

Umwelterklärung

2020

mit den Daten
2018 - 2020





Unsere Nachhaltigkeits-Mission

Unser Versprechen

5

Auf einen Blick

6

Inhalt >

Die EnBW Ostwürttemberg
DonauRies AG (ODR) und die
Netzgesellschaft Ostwürttemberg
DonauRies GmbH (Netze NGO)

Firmenportrait	8
Der Energiestandort	9
Unternehmensstrategie der ODR und Netze NGO	10
Kontext und interessierte Parteien	11
Risiken und Chancen Umwelt- und Energiepolitik	12

Unsere Managementsysteme

Organisation Umwelt und Energie	14
Umwelt- und Energiemanagement	16

Unser Handeln

Wie wir handeln	20
Wesentliche Umweltaspekte	22
Umwelleistung und Kennzahlen	24

Unsere Zahlen & Fakten

Umwelt- und Energieprogramm	49
Umweltbilanz	56
Kernindikatoren nach EMAS III	58

Unser Kontakt

Ansprechpartner	60
Gültigkeitserklärung	61
Impressum	62



Sebastian Maier



Frank Reitmajer



Matthias Steiner

Unser Versprechen

Liebe Leserin, lieber Leser,

es geht um die Haltung, ums Tun und um das öffentliche Bekenntnis zur Mitverantwortung für die Lebensqualität auf unserem Planeten. Als regionales Energie- und Dienstleistungsunternehmen, das sich primär der zuverlässigen Versorgung mit lebenswichtigen Gütern verschrieben hat, fühlen wir uns dem Umwelt- und Klimaschutz besonders verpflichtet – primär auf der Ostalb, im Donau-Ries und in Hohenlohe. Da sind wir verwurzelt.

Dass uns nachhaltiges Handeln wichtig ist, in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht, belegen wir seit 2009. Damals wurde unser Umweltmanagement nach EN ISO 14001 zum ersten Mal auditiert und zertifiziert. Seither ist unser Engagement Jahr für Jahr gewachsen. Unsere Unternehmenspolitik ist geprägt vom festen Willen, Klima und Natur von schädlichen Einflüssen zu entlasten. Das spielt heute bei allen Entscheidungen eine Rolle und spiegelt sich in Produkten, Dienstleistungen, unserer Infrastruktur und Aktionen für Kunden und Kommunen wider.

Doch das ist uns noch nicht genug: Wir sind dabei, eine Gesamtstrategie zu entwickeln, in der unser Umweltmanagement mit konkreten Zielen und entsprechenden Maßnahme- und Umsetzungsplänen hinterlegt ist. Das ist ein weiterer Meilenstein auf dem Weg, gesellschaftlich noch mehr Verantwortung zu übernehmen. Wir wollen die Energiewende in unserer Region ganzheitlich voranbringen und so auch die Bundesregierung beim Erreichen ihrer Klimaschutzziele unterstützen.

Als Netzbetreiber sehen wir uns in einer Vorbildrolle: Strom wird zunehmend dezentral erzeugt, es gibt immer mehr private Einspeiser. Gleichzeitig steigt das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an Elektromobilität – für diese Anforderungen machen wir unsere Netze fit. Wir investieren und entwickeln diese umwelt- und ressourcenschonend zu intelligenten Systemen weiter, die auf künftige Bedürfnisse einer umweltbewussten Gesellschaft eingehen. Hierbei sind uns der Dialog und die Interaktion mit möglichst vielen Menschen sehr wichtig.

Das wollen wir auch dadurch erreichen, indem wir die Zertifizierung unseres Tuns im Jahr 2021 auf eine höhere Ebene heben: Wir werden unser Engagement ab jetzt nach den Kriterien des europäischen Umweltmanagementsystems EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) bewerten lassen – rechtssicher und transparent. In einer sogenannten Umwelterklärung legen wir Rechenschaft über unsere umweltrelevanten Tätigkeiten und Daten ab. Dazu zählen Emissionen, Abfälle, Artenschutz, Energie- und Wasserverbräuche. EMAS macht Nachhaltigkeit greifbar für alle, die uns an unserem Verantwortungsbewusstsein messen: insbesondere Kommunalpolitiker, Vertreter von Verwaltungen und Verbänden und Aufsichtsgremien, die Bürgerschaft, unsere Kunden sowie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Umwelterklärung nimmt uns in die Pflicht: Was wir bisher freiwillig im Rahmen der ISO-Zertifizierung geleistet haben, schreibt EMAS bindend vor. Ein externer Gutachter prüft, ob wir das leisten und leben, was wir in der Erklärung vorgeben.

Wir tun das. Auf allen Ebenen. Dafür sorgen eine klare Unternehmenspolitik, Vorbilder, Schulungen, Aktionen und nicht zuletzt auch die Struktur unseres Umweltmanagements. Über eine Arbeitsgruppe sind alle Abteilungen in den Prozess eingebunden. Das stärkt die Identifikation mit dem Thema und fördert die Verbreitung bis in den letzten Winkel der ODR.

Wir danken unseren Mitarbeitenden für ihr großes Engagement aus Überzeugung. Und wir sind sicher, dass wir unser oberstes Ziel – Klimaneutralität bis 2023 bei der EnBW ODR – auch erreichen werden.

Und nun wünschen wir Ihnen Freude und Inspiration beim Lesen.

*Sebastian Maier, Frank Reithwager
und Matthias Steiner*



Auf einen Blick



Im vergangenen Jahr haben wir unsere Bemühungen einer nachhaltigeren und klimaschützenden EnBW Ostwürttemberg DonausRies AG und ihrer Netzgesellschaft weiter intensiviert. Dabei sind für unsere unterschiedlichen Sparten einige kleinere und größere Highlights herauszustellen. Einige davon haben wir in diesem Jahr bereits vollständig umgesetzt, andere werden auch im kommenden Jahr von uns weiterverfolgt.



Die EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG (ODR) und die Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH (Netze NGO)

Firmenportrait

Die EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG – kurz ODR – und ihr Tochterunternehmen Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH sind mit der Region tief verwurzelt und legen großen Wert auf Kundennähe und lokale Präsenz im Raum Ostwürttemberg, Hohenlohe und Donau-Ries. Als innovativer Partner für Kommunen, Industrie und Privathaushalte kümmert sich der Energieversorger um kompetente und individuelle Versorgungslösungen – eine moderne Infrastruktur, effiziente Prozesse und kundenorientierte Dienstleistungen sichern der ODR ihre Wettbewerbsfähigkeit. Die ODR bündelt als regionaler Anbieter die Bereiche Strom, Gas, Wasser/Abwasser und energienahe Dienstleistungen sowie Telekommunikation in Zusammenarbeit mit der NetCom BW. Der Bau all dieser Versorgungsleitungen wird spartenübergreifend koordiniert, um die Baumaßnahmen kostengünstig, schnell und effizient zu gestalten. In Bezug auf die Energiewende gilt die ODR als erfolgreicher Vorreiter für innovative, flexible Lösungen im Hinblick auf eine intelligente Netz- und Kommunikationsinfrastruktur. Seit der Gründung betreibt die Netze NGO sowohl das Gasverteilnetz als auch das Mittel- und Niederspannungsnetz der ODR.

Vernetzter Partner der Region mit langer Tradition

Seit über 100 Jahren wirken die ODR bzw. ihre Vorgängerunternehmen UJAG und MÜAG als Motor für Wirtschaftskraft und Lebensqualität in der Region. Die ODR selbst ist 1999 im Zuge der Liberalisierung des Strommarkts aus dem Zusammenschluss der Überlandwerke Jagst AG und der Mittelschwäbischen Überlandzentrale AG entstanden. Heute versorgt sie auf der Ostalb und im angrenzenden Bayern rund 120 Gemeinden mit Strom und 71 mit Gas. Das ODR-Netzgebiet umfasst rund 3.400 Quadratkilometer.

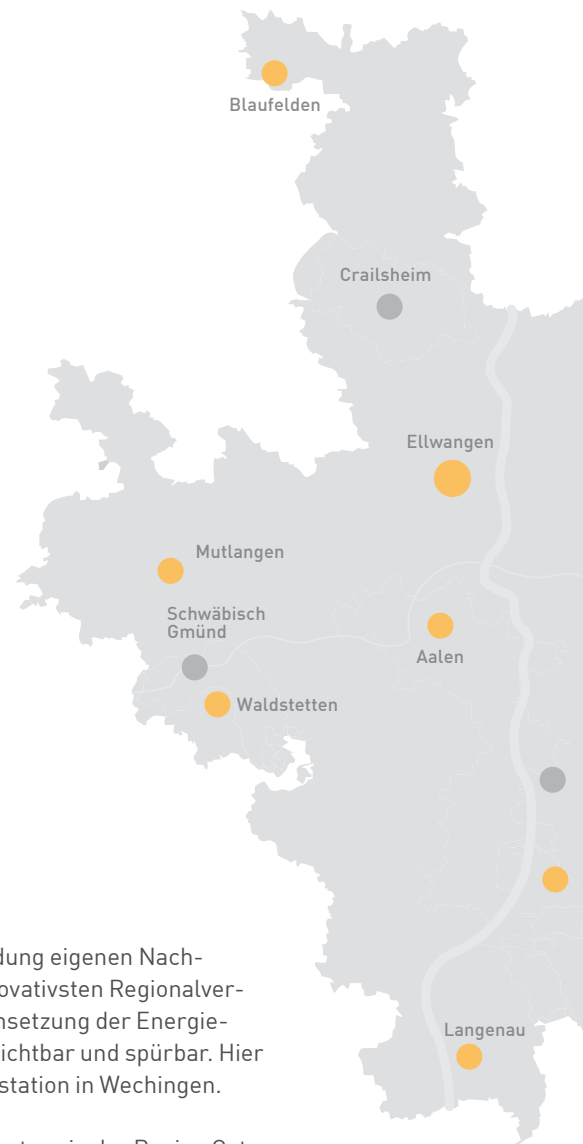
Als traditionsreiches Unternehmen zählt die ODR, die sehr großen Wert auf die Ausbildung eigenen Nachwuchses und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie legt, zu den deutschlandweit innovativsten Regionalversorgern, vor allem was Technologie und Prozesse für moderne Infrastrukturen zur Umsetzung der Energiewende betrifft. Vor allem im ländlichen Raum ist die veränderte Energiewelt deutlich sichtbar und spürbar. Hier entwickelt die ODR neue Ideen und Lösungen, wie beispielsweise die intelligente Trafostation in Wechingen.

Neben dem Hauptsitz der EnBW ODR AG in Ellwangen ermöglichen es sechs Bezirkszentren in der Region Ostwürttemberg, Hohenlohe und Donau-Ries für Kunden in einer breiten Fläche verfügbar zu sein. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden ein motiviertes und starkes Team, welches sich darum kümmert, dass die Energie in unserem Versorgungsgebiet zuverlässig fließt.

Wichtiger Investor in der Region

Mit einem Umsatzerlös von knapp 424 Millionen Euro und einer Investitionssumme von über 37 Millionen Euro tragen die ODR und ihr Tochterunternehmen Netze NGO dazu bei, dass die Regionen Ostwürttemberg und Donau-Ries auch in Zukunft in einer wirtschaftlich starken Position stehen und gleichzeitig die Energieversorgung von morgen sichern.

Tochterunternehmen der EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG



Geltungsbereich und Standort

Ihren Hauptsitz haben die EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG und ihre Tochtergesellschaft Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH in Ellwangen. Am Standort befinden sich die zentrale Verwaltung, das Lager samt Betriebstankstelle sowie Werkstattgebäude.

Adresse	Ellwangen	Unterer Brühl 2, 73479 Ellwangen		
Standort		Industriegebiet		
Mitarbeiterzahl	ODR	492		
	NGO	31		
Gebäude				
 Kleine Infrastruktur	BZ Aalen	Wilhelmstraße 148, 73433 Aalen		
	BZ Blaufelden	Saalbacher Weg 35, 74572 Blaufelden		
	BZ Bopfingen	Neue Nördlinger Straße 17, 73441 Bopfingen		
	BZ Ellwangen	Unterer Brühl 2, 73479 Ellwangen		
	BZ Giengen	Heidenheimer Straße 34, 89537 Giengen		
	BZ Mutlangen	Spraitbacher Straße 45, 73557 Mutlangen		
	BZ Nördlingen	Luntenbuck 2, 86720 Nördlingen		
Gasnetz und Anlagen	Anzahl Gasdruckregel- und Messanlage (GDRM)	12		
	Anzahl Gasdruckregelanlage (GDR)	107		
	Druckstufe	Niederdruck	Mitteldruck	Hochdruck
	Rohrnetzlänge	228 km	1.662 km	347 km
	Anzahl Erdgastankstellen	2		
Stromnetz und Anlagen	Spannungsebenen	20 kV	0,4 kV	
	Verteilung	53 SW	18 UW	
	Leitungsanlagen	8.576 km	4.326 km	



Unternehmensstrategie der ODR und Netze NGO

Strategische Ziele

Die ODR als ganzheitlicher Energie- und Infrastrukturdienstleister mit starker regionaler Identität und Kunden-
nähe stellt sich diesen Herausforderungen und handelt entschlossen nach den strategischen Zielen in der Fo-
kusregion östliches Baden-Württemberg und den angrenzenden bayerischen Regionen. Entsprechend unseren
Kerngeschäftsfeldern und strategischen Zielen werden wir uns weiterentwickeln durch:

- › Sicherung der Strom- und Gaskonzessionen
- › Gewährleistung der Versorgungssicherheit durch den Ausbau kritischer Infrastruktur im Zuge der Sektoren-
kopplung und Integration erneuerbarer Energien
- › Verbreiterung des Technologie-Fokus im Bereich der erneuerbaren Erzeugungskapazität um PV-Freiflächen
für einen nachhaltigen Klimaschutz
- › Stabilität im Commodity-Vertriebsgeschäft durch intensive Kundenzentrierung
- › Schwerpunkt des Dienstleistungsgeschäfts im Bereich Elektromobilität, Wärme-Endkundengeschäft und
intelligente Lösungen für den Kunden

Klimaneutralität bis 2023

Wir erschließen erneuerbare Energiequellen, sorgen für energienahe Dienstleistungen mit kurzen Wegen und
sind Garant für eine nachhaltige Energiezukunft. Die Energiewende im Zusammenhang mit dem Klimaschutz ist
eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen der kommenden Jahre. Eine CO₂-neutrale, dezentrale
Energieerzeugung bedarf einer intelligenten und integrierten Versorgungsinfrastruktur. Die ODR hat Nachhal-
tigkeit und den Schutz der Umwelt und des Klimas in ihren Unternehmenszielen fest verankert. Umweltschutz
und Energieeffizienz sind somit eine zentrale Aufgabe und eine für alle Mitarbeiter verbindliche Vorgabe für ihre
Tätigkeit. Eine umweltorientierte und energiebewusste Unternehmensführung in Zusammenarbeit mit den Be-
schäftigten ist hierfür die Basis in der ODR und ihren Gesellschaften. Ein wichtiger Baustein sind dabei die För-
derung regenerativer Energien sowie die Zusammenarbeit mit den Kunden zur Entwicklung innovativer
Energiedienstleistungen.



ÖKOLOGISCHE FAKTOREN

Schutz und Erhalt der ökologischen Vielfalt
Klimawandel



ÖKONOMISCHE FAKTOREN

Konzessionen, interessierte Parteien
neue Anbieter smarter (Energie-)Lösungen
ländliches Gebiet



POLITISCHE & RECHTLICHE FAKTOREN

Entwicklung des Energie- und Umweltrechts
Zusammenarbeit mit Behörden und Kommunen



TECHNOLOGISCHE FAKTOREN

Versorgungssicherheit, Digitalisierung und Vernetzung
Entwicklung der Energie- und Umwelttechnologie

Kontext und interessierte Parteien

Die in der Kontextanalyse erfassten internen und externen Faktoren sind relevant für das Kerngeschäft der ODR und Netze NGO und beeinflussen den Erfolg des Umweltmanagements. Die wesentlichen identifizierten internen und externen Einflussfaktoren auf die ODR und Netze NGO sind auf der folgenden Abbildung dargestellt.

Als interessierte Parteien werden die Akteure definiert, die durch ihr Tun oder Unterlassen den Unternehmenserfolg direkt oder indirekt in positiver oder negativer Weise beeinflussen oder durch das Unternehmen selbst beeinflusst werden. Die Analyse der interessierten Parteien wurde als wichtiges Instrument beim Fortschreiben der Unternehmensstrategie genutzt. Sie dient als eine der Basisgrößen zur Definition der Ausgangssituation. Durch ihre Berücksichtigung beim Erarbeiten der Unternehmensstrategie wird eine optimierte Interaktion mit den verschiedenen Interessensgruppen angestrebt.

Interessierte Parteien	Zentrale Erwartungen an die ODR/NGO
Mitarbeiter	Information und Kommunikation
EnBW (Konzernmutter)	Zielerreichung Umwelt- und Energiemanagement
Netze BW	Einhaltung von Regularien
Kommunen	Kommunikation mit Bürgermeistern
Kunden und Bürger	offener Austausch bei Fragen
Interessensverbände	offener Austausch bei Fragen
externe Dienstleister	SLAs
Genehmigungsbehörden	Vorgaben beim Genehmigungsmanagement
Bund und Länder	Einhaltung CO ₂ -Ziel durch Energieeinsparung, Reporting

ODR und Netze NGO

betriebsnotwendiges Personal
Strategie der EnBW AG
zentrale Beschaffung
Energiewende vorantreiben
regionale Verwurzelung
betriebsnotwendige Anlagen

Risiken und Chancen

Risiken und Chancen werden einmal jährlich in den Umweltteamsitzungen identifiziert, bewertet und ggf. Maßnahmen festgelegt. Die Wirksamkeit der aus den Risiken abgeleiteten Vorbeugemaßnahmen wird u. a. im Rahmen der Bewertung der Rechtskonformität, des Notfallmanagements sowie jährlich im Rahmen des Managementreviews bewertet. Allgemeingültige Chancen für die ODR liegen in der Erfüllung der Vorbildfunktion nach innen und außen, wodurch die Zufriedenheit unserer Auftraggeber, Partner sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steigt. Bei der Beschaffung geht es auch darum, Einfluss auf den Markt zu nehmen, indem hochwertige Nachhaltigkeitskriterien von Lieferanten und Dienstleistern gefordert werden. Hierbei besteht wiederum die Chance, gemeinsam mit diesen Lösungen und Verbesserungen zu entwickeln. Entsprechend ist das Lieferantenmanagement ein zentraler Aspekt, den wir weiterentwickeln werden. Als Chance betrachten wir es auch, Schwachstellen frühzeitig zu erkennen und zu beheben. Nur so verbessern wir unsere Umweltleistung kontinuierlich. Wesentliche Risiken sehen wir beim Reputationsverlust, der bei Skandalen und Rechtsbruch unserer Lieferanten und Dienstleister auf uns abfärben kann. Bei der Beschaffung sehen wir stets die Gefahr, dass zu hohe Nachhaltigkeitsanforderungen bei Ausschreibungen dazu führen können, dass keine oder nur wenige Angebote bei uns eingereicht werden. Es droht auch ein immer höher werdender Aufwand beim Erstellen der Leistungskriterien, der unsere Lieferfähigkeit erschwert.



Umwelt- und Energiepolitik

Auf Basis der Konzernleitlinien und deren Strategie wird die Umwelt- und Energiepolitik vom Vorstand der ODR und der Geschäftsführung der Netze NGO zusammen mit dem Umwelt- und Energiebeauftragten einmal im Jahr auf den Prüfstand gestellt und unter Berücksichtigung der eigenen Geschäftsfelder ggf. angepasst. Die Umwelt- und Energiepolitik sind sowohl im Internet von der Öffentlichkeit als auch im Intranet von den Mitarbeitern einsehbar.

Die EnBW ODR und ihre Tochtergesellschaft Netze NGO sehen sich selbst als intelligente Energiequelle. In diesem Rahmen heißt verantwortliches Handeln für uns:

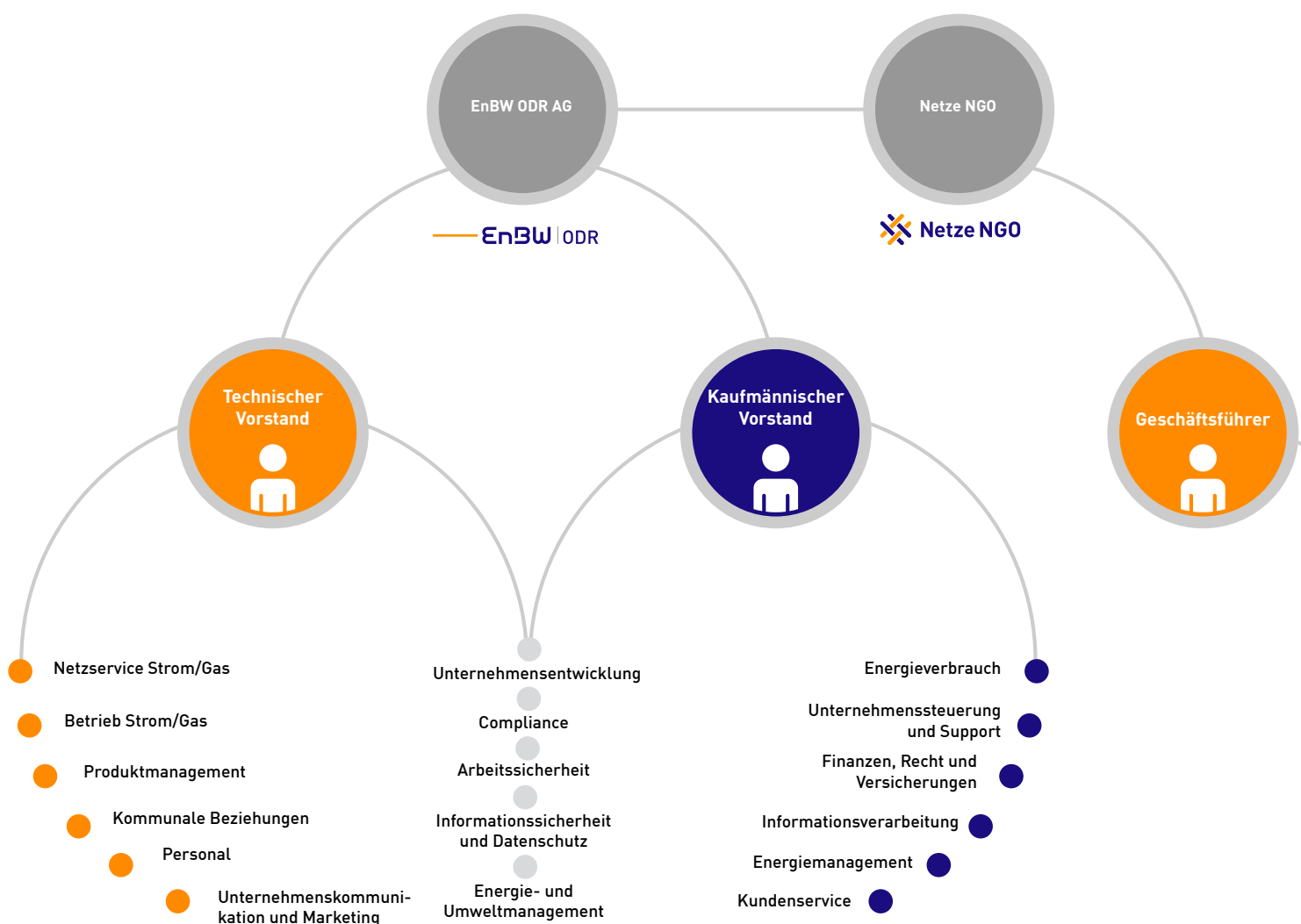
- Als Unternehmen tragen wir Mitverantwortung für unsere Umwelt und die Erhaltung der biologischen Vielfalt. Bei unserem Handeln berücksichtigen wir den Klimaschutz und den zukunftsorientierten, nachhaltigen Umgang mit Energie.
- Wir verpflichten uns, die geltenden gesetzlichen Anforderungen und Regulierungen ebenso wie sonstige (freiwillig) getroffenen Vereinbarungen zu erfüllen. Das Bundesziel zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes unterstützen wir insbesondere durch den Ausbau des Gasnetzes und der erneuerbaren Energien sowie die Beratung und Unterstützung zur effizienten Nutzung von intelligenten Energien in der Region.
- Wir sorgen für moderne Dienstleistungen mit kurzen Wegen, implementieren wirkungsvolle Prozesse und sind mit intelligenter, nachhaltiger Infrastruktur ein Garant für die Energiewende in unserer Region.
- Wir führen einen offenen Dialog mit Politik, Behörden, Öffentlichkeit und gesellschaftlichen Gruppen. Wir entwickeln und pflegen Partnerschaften mit Unternehmen, Institutionen und Kommunen, um effiziente und ökologische Energienutzung voranzutreiben.
- Wir sind ressourceneffizient und treffen Vorsorge für den sicheren und energiesparenden Betrieb unserer Anlagen und den Schutz von Mensch und Umwelt. Dazu werden fortlaufend konkrete Maßnahmen geplant und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte umgesetzt.
- Beim Beschaffen von Produkten und Dienstleistungen sind Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz als Entscheidungskriterien von wesentlicher Bedeutung.
- Wir gewährleisten die Verfügbarkeit aller relevanten Informationen und erforderlichen Ressourcen zur Erfüllung der strategischen und operativen Ziele im Rahmen der Energieeffizienz und des Umweltschutzes.
- Wir setzen uns konsequent und engagiert für eine fortlaufende Verbesserung unserer Umweltleistung, der energiebezogenen Leistung und des Managementsystems ein.
- Wir motivieren alle unsere Mitarbeiter zum umweltbewussten und energieeffizienten Handeln. Durch Schulungen und Infoveranstaltungen wollen wir das Bewusstsein ständig verbessern.

Sebastian Maier, Frank Reitzinger und Matthias Steiner

Organisation Umwelt und Energie

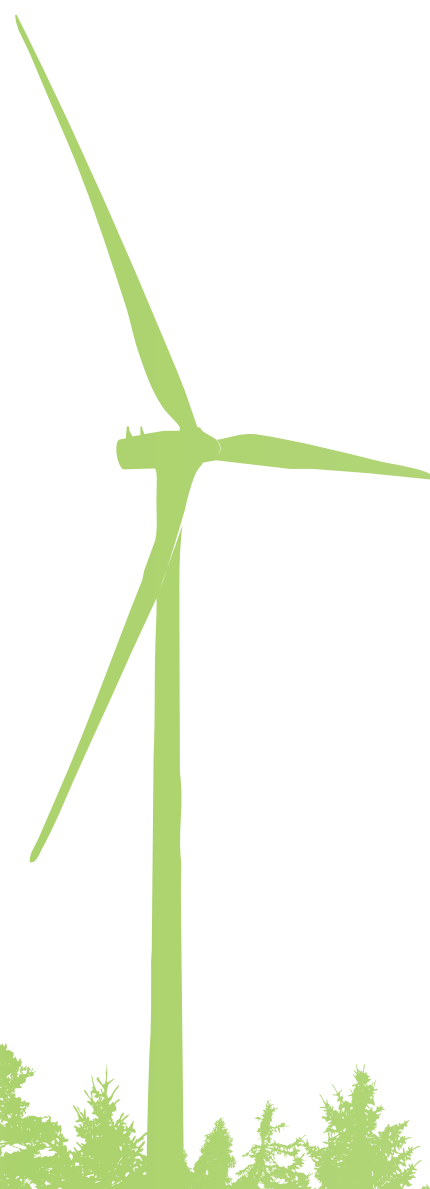
Der Umwelt- und Klimaschutz ist über die Unternehmensleitlinien, die Umweltleitlinien und das Umwelt- und Energiemanagementhandbuch fest in den Unternehmensstrukturen der ODR und der Netze NGO verankert. Die Verantwortlichkeiten für das Energie- und Umweltmanagement liegen für die EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG beim technischen Vorstand Sebastian Maier und für die Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH beim Geschäftsführer Matthias Steiner. In der Praxis werden sie durch den Energie- und Umweltmanagementbeauftragten Heiko Kelnberger unterstützt. Der Energie- und Umweltmanagementbeauftragte steht im engen und regelmäßigen Austausch mit der Geschäftsführung. Er verfolgt aktuelle Entwicklungen

und platziert somit Energie- und Umweltthemen in allen Ebenen des Unternehmens. Auch die übrigen Beauftragten im Umwelt- und Energiemanagement – Energiemanager, Abfall-, Gefahrgut-, Gewässer- und Immissionsschutzbeauftragter – gehören der Stabsstelle Umweltschutz an. Sie sind in ihrer Funktion seitens der ODR und Netze NGO bestellt. In zahlreichen Geschäftsprozessen ist der Umweltschutz durch konkrete interne Vorgaben fester Bestandteil und damit auch Teil der Unternehmensphilosophie. Die Richtlinie zum Umwelt- und Energiemanagement beinhaltet alle Verfahren, Informationen und die Dokumentation für die Managementsysteme. Für umweltrelevante Ereignisse werden Notfallpläne vorgehalten.



„EMAS knüpft sehr gut an unser seit Jahren bewährtes Umweltmanagement an. Unsere Mitarbeiter und unser Unternehmen sehen sich in der Verantwortung, ein ambitioniertes Klimamanagement in der und für die Region umzusetzen.“

Heiko Kelnberger, Energie- und Umweltmanagement-beauftragter der ODR und Netze NGO



Umwelt- und Energiemanagement

Die ODR und Netze NGO blicken mittlerweile auf langjährige Erfahrungen im Umgang mit Umweltthemen zurück. Im Jahr 2009 wurde vom Vorstand der ODR und der Geschäftsführung der Netze NGO die Entscheidung getroffen, unsere Bemühungen im Bereich des Umweltschutzes weiter zu systematisieren.

Mit diesem Vorsatz wurde in enger Zusammenarbeit mit der EnBW AG abgestimmt, die Zertifizierung nach der ISO 14001 bei ODR und Netze NGO einzuführen. Seit diesem Zeitpunkt werden die ODR und ihre Netzgesellschaft stets gemeinsam zertifiziert.

Die Normelemente der ISO 14001 wurden erarbeitet und umgesetzt. Die vorgegebene PDCA- Struktur (Plan-Do-Check-Act) war hierbei das leitende Kernelement. Zur besseren Integration des Umweltmanagementsystems in den Arbeitsalltag wurden den umweltrelevanten Bereichen entsprechende Ressourcen zur Verfügung gestellt. Es entstand die Funktion des sogenannten „Umweltmitarbeiters“. Die Umweltmitarbeiter erhielten die notwendigen Schulungen und wurden entsprechend den Anforderungen qualifiziert, um die Etablierung und fortlaufende Verbesserung des Umweltmanagementsystems zu gewährleisten. Nach Abschluss der Erstzertifizierung wurde das Umweltmanagementsystem in den Folgejahren aufrechterhalten, erfolgreich rezertifiziert und fortlaufend verbessert. Seit 2016 beschäftigen sich die ODR und Netze NGO mit dem Energiemanagementsystem ISO 50001. 2017 wurden sie schließlich zum ersten Mal zertifiziert, um das Umweltmanagementsystem zu ergänzen. Mittlerweile befindet sich die ODR in der vierten Rezertifizierung der ISO 14001 und der zweiten Rezertifizierung nach ISO 50001. Durch das erfolgreiche Zusammenspiel dieser beiden Systeme hat man erkannt, dass sich ein integriertes Managementsystem für die ODR anbietet. Seit Anfang 2020 leben wir die bis dahin parallel laufenden Managementsysteme Energie- und Umwelt als ein integriertes Energie- und Umweltmanagementsystem (EU-System).

In den letzten Jahren sind das Bewusstsein und die Anspruchshaltung der Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit in der Öffentlichkeit weiter gestiegen. Die ODR teilt diese Haltung und ist davon überzeugt, dass die Energiewende im Verteilnetz stattfindet. Mit dieser Motivation hat sich die Netze NGO dazu entschieden, sich als „nachhaltigen Verteilnetzbetreiber“ auf dem Markt zu etablieren. Die Erweiterung des bestehenden Umweltmanagementsystems auf EMAS, welches einen besonderen Wert auf Transparenz und Vergleichbarkeit legt, bietet sich hierbei als eine ideale Möglichkeit an, diese Position glaubwürdig zu vertreten.





Bewertung

- Managementreview: Beurteilung des Umweltmanagementsystems durch die Geschäftsleitung
- ggf. Systemkorrektur mit Folgemaßnahmen

Kontroll- und Korrekturmaßnahmen

- Internes Audit: Umweltbetriebsprüfung
- Externes Audit: Umweltgutachterprüfung, Registrierung/Validierung
- Korrekturmaßnahmen

Planung und Dokumentation

- Bewertung der Umweltaspekte und -auswirkungen (S. 22)
- Erstellen des Umweltprogramms (S. 49)
- Aufbau- und Ablauforganisation mit Verantwortlichkeiten (S. 14)
- Dokumentation im Umwelt-Managementbuch (S. 18)

Umsetzung und Durchführung

- Interne Kommunikation: Schulungen, Bewusstseinsbildung, Kompetenzförderung (S. 44)
- Externe Kommunikation: Umwelt-erklärung, Pressemitteilungen (S. 19)
- Umsetzung des Umweltprogramms (S. 24)

Das große
Ganze denken
im Konkreten
handeln!

Betriebliches Umwelt- und Energiemanagement

Die Gesamtverantwortung für das Umwelt- und Energiemanagementsystem der EnBW ODR AG liegt beim Technischen Vorstand und beim Geschäftsführer der Netze NGO. Unterstützt wird das Betriebliche Umwelt- und Energiemanagement durch den bestellten Umwelt- und Energiemanagementbeauftragten. Dieser nimmt als externer Dienstleister diese Funktion auch für die Netzgesellschaft wahr.

Die übrigen Beauftragten im Umwelt- und Energiemanagement – Energiemanager, Abfall-, Gefahrgut-, Gewässer- und Immissionsschutzbeauftragter – gehören der Stabsstelle Umweltschutz in der Netzgesellschaft an. Sie sind in ihrer Funktion seitens der ODR und Netze NGO bestellt.

Einhaltung der Rechtsvorschriften

Die Einhaltung der Rechtsvorschriften wird bei der ODR und Netze NGO durch das Verzeichnis für arbeits-, brandschutz- und umweltrelevanter Vorschriften (VabuV) gesichert. Das VabuV greift auf die Rechtsdatenbank der WEKA MEDIA GmbH & Co. KG, einem Dienstleister u. a. für Vorschriftendienst, zu. Dort werden die Gesetze und Verordnungen in regelmäßigen Abständen, mindestens monatlich, auf Aktualität geprüft. Die in das VabuV eingepflegten Gesetze und Verordnungen ergeben sich aus den gesellschaftsspezifischen Umweltaspekten der ODR und Netze NGO. Zusätzlich zum VabuV wurden Betriebsbeauftragte bestellt. Deren Aufgabe besteht darin, die aus VabuV kommenden Informationen über aktualisierte Gesetze und Verordnungen, sofern eine Aktualisierung vorliegt, auf ihre Relevanz zu prüfen. Die Neuerungen werden in die Vorgabedokumente des UMS eingepflegt und die Betroffenen bei der ODR und Netze NGO informiert.

Rechtliche Grundlagen

Die verschiedenen internen und externen Vorgaben im Umweltschutz und Energiemanagement sind in der Umwelt- und Energiemanagementrichtlinie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammengefasst. Die Richtlinie ist digital für jeden Mitarbeiter frei zugänglich. Ebenso wie das Umwelt-Rechtskataster (VaBUV), in dem die relevanten Gesetze, Verordnungen und Richtlinien von EU, Bund und Land sowie kommunale Satzungen abgelegt sind.

Bindende Verpflichtungen

Bindende Verpflichtungen der ODR und Netze NGO sind neben Gesetzen und Verordnungen insbesondere:

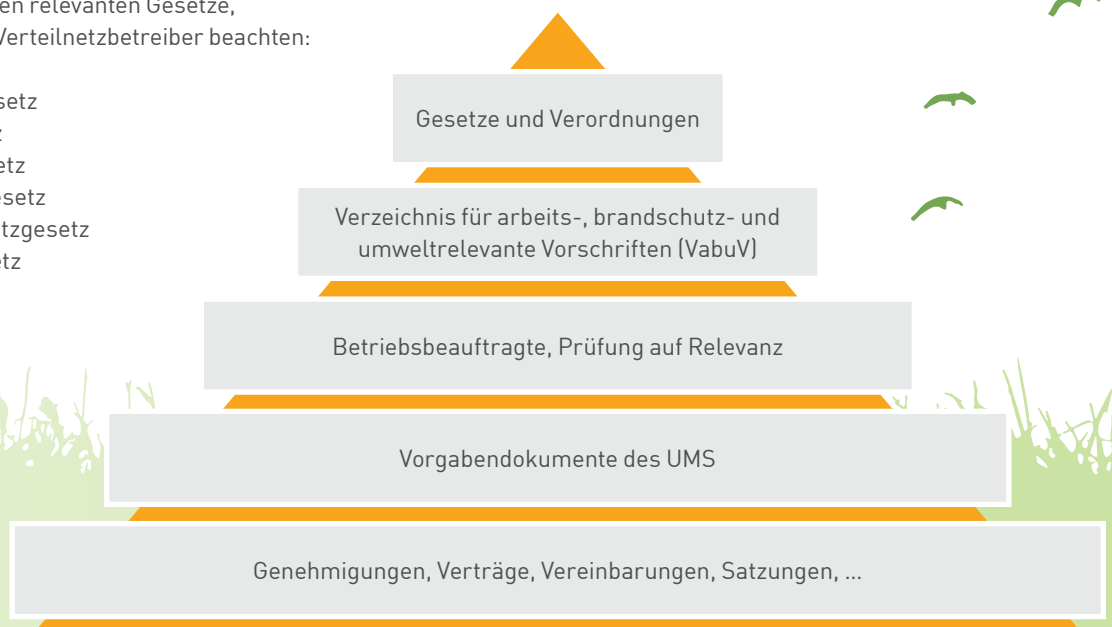
- › Genehmigungen
- › Verträge
- › Vereinbarungen
- › Technische Richtlinien
- › Freiwillige Verpflichtungen
- › Satzungen
- › Interne Vorgabedokumente

Für die Einhaltung der aus rechtlichen Bescheiden (z. B. Genehmigungen, Erlaubnisse und nachträgliche Anordnungen) resultierenden Verpflichtungen sind die ODR und Netze NGO verantwortlich. Dafür schaffen wir die entsprechenden Abläufe und legen Verantwortlichkeiten fest. Dies betrifft insbesondere auch kommunale und regionale Vorgaben wie z. B. Abfall- und Abwassersatzungen bezogen auf die umweltrelevanten Anlagen.

Änderungen gesetzlicher Bestimmungen werden regelmäßig ermittelt und bewertet. Die Umsetzung dieser Vorgaben wird in den jährlich stattfindenden internen Audits überprüft und fließt in die Managementbewertung ein.

Folgende sind die wichtigsten relevanten Gesetze, die wir als EnBW ODR und Verteilnetzbetreiber beachten:

- › Kreislaufwirtschaftsgesetz
- › Wasserhaushaltsgesetz
- › Bundesnaturschutzgesetz
- › Bundes-Bodenschutzgesetz
- › Bundesimmissionsschutzgesetz
- › Energiewirtschaftsgesetz



Notfallmanagement

Als elementarer Bestandteil der Krisenabwehrorganisation im EnBW-Konzern ist das Notfallmanagement der ODR und Netze NGO verantwortlich für die Bewältigung von Not-, Krisen- und Katastrophenfällen, soweit die ODR und Netze NGO davon betroffen sind. Generell verfolgt das Notfallmanagement das Ziel, Schäden und negative Imageauswirkungen auf Konzern, Kunden, Öffentlichkeit, Politik, Aktionäre, Organe und Belegschaft bei schwerwiegenden Störungen, außergewöhnlichen Ereignissen und terroristischen Zwangslagen zu minimieren und Aktivitäten zu deren Prävention, Bewältigung und Nachbereitung zu koordinieren. Darüber hinaus gelten die in der Konzernrichtlinie zum Krisenmanagement definierten Schutzziele:

- › Schutz von Leib und Leben (im Konfliktfall vorrangig)
- › Schutz von Umwelt und Gesellschaft
- › Schutz der Versorgungssicherheit
- › Schutz des Unternehmens vor Bestandsgefährdung

Das Notfallmanagement trägt dafür Sorge, dass die für die Einhaltung dieser Ziele erforderliche Kooperation und Kommunikation mit internen oder externen Anspruchsgruppen zielgerichtet und zweckmäßig erfolgt. Darüber hinaus sind auf Konzernebene Krisenszenarien erstellt und entsprechende Task Forces eingerichtet. Task Forces werden bei Bedarf durch die Organisationseinheit Krisenmanagement der EnBW im Normal- bzw. Notfall aktiviert.

Kontinuierliche Verbesserung

Eine wichtige Voraussetzung, um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess auf der Grundlage eines PDCA-Zyklus zu verwirklichen ist, die detaillierte Erfassung aller Umweltaspekte und der damit verbundenen Umweltauswirkungen sowie ihre Bewertung und Klassifizierung (siehe S. 22). Die Umweltaspekte mit den größten Umweltauswirkungen stehen dabei besonders im Fokus.

Jährlich werden Umweltprogrammpunkte formuliert und im Umweltprogramm dokumentiert (siehe S. 49). In den letzten Jahren konzentrierten sich die Maßnahmen verstärkt auf Projekte aus den Themenfeldern Klimaschutz, Energieeffizienz oder auch Emissionsminderung.

Einbindung der Mitarbeiter

Die ODR und Netze NGO binden ihre MitarbeiterInnen bereits früh in fortlaufende Verbesserungsprozesse mit ein und informieren sie umfangreich. Erst die Akzeptanz und Unterstützung seitens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann ein Umwelt- und Energiemanagementsystem mit Leben füllen. Durch die seit 12 Jahren stattfindenden internen Audits und Begehungen seitens der Beauftragten sowie die Einbindung des Umweltschutzes in die interne Kommunikation, in die Schulungen zur Unfallverhütung und in das Schulungstool in Form von E-Learning hat dieser einen hohen Stellenwert im Unternehmen erhalten.

Die neuen internen Kommunikationswege (siehe S. 40) können einfach genutzt werden und dadurch können relevante Themen rund um den Umweltschutz sehr schnell im Unternehmen thematisiert, platziert und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugänglich gemacht werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Die jährlich erscheinende, durch einen Umweltgutachter geprüfte Umwelterklärung stellt das Wirken der EnBW ODR AG und der Netzgesellschaft NGO transparent und ausführlich aus ökologischer Sicht dar.

Die Umwelterklärung kann auf der jeweiligen Homepage der beiden Unternehmen eingesehen und heruntergeladen werden. Darüber hinaus informieren die EnBW ODR und Netze NGO über aktuelle Sachverhalte in Presseartikeln, im Kundenmagazin „ODRwas“ und auf Präsenzveranstaltungen.



Wie wir handeln

Die ODR übernimmt als Wegbereiter der Energiewende wirtschaftliche, ökologische und soziale Verantwortung für einen nachhaltigen Klimaschutz. Grundlage hierfür ist eine stärkere Vernetzung von Strom, Gas, Wärme und Mobilität. Diese Sektorenkopplung lässt sich nur mit intelligenten und digitalen Netzen und Prozessen vollziehen. Mit der Weiterentwicklung von Smart Grid und Smart Home sowie unserem Energie- und Umweltmanagement tragen wir wesentlich zum Klimaschutz bei. Dieser Weg wurde entsprechend unseren Unternehmenszielen auch in 2020 konsequent fortgesetzt.



Öffentliche Ladesäule in Kirchheim-Benzenzimmern



Öffentliche E-Ladesäulen für Gemeinden

Als Eigentümer und Betreiber der Ladesäulen sorgt die ODR für einen reibungslosen Ablauf und investiert als regionaler Energiedienstleister großflächig in den Ausbau des öffentlichen Ladeinfrastrukturnetzes. Mit dieser Investitionsoffensive wird die Voraussetzung für einen Mobilitätswandel bei den Bürgern in der Region geschaffen. Vorstand Sebastian Maier betont, dass es der ODR und ihm persönlich ein Anliegen sei, in die Region zu investieren und die Infrastruktur zu erweitern. Aus diesem Grund sei der Ausbau einer flächendeckenden E-Ladeinfrastruktur im ODR-Versorgungsgebiet ein wichtiger Baustein. „Nun können die E-Autos folgen“, so Maier.

Die ODR-Ladesäule erlaubt das schnelle und komfortable Aufladen von gleichzeitig zwei E-Fahrzeugen mit bis zu maximal 22 Kilowatt Ladeleistung. Die neuen Ladesäulen sind öffentlich zugänglich und können von jedem genutzt werden. Mit Hilfe der unternehmenseigenen „MobilityMe“-Ladekarte oder -App kann der Nutzer nicht nur in seiner Kommune, sondern europaweit an über 100.000 Ladepunkten laden.

Förderung des Kaufs von Pedelecs und E-Bikes

Klimaschutz liegt der ODR am Herzen. Deshalb fördert sie auch nachhaltige Mobilitätslösungen, wie die Anschaffung eines E-Bikes, Pedelecs oder Elektroautos. Mehr als 200 Kunden haben bereits davon Gebrauch gemacht. Projektleiterin Carolin Wolf freut sich über die große Nachfrage: „Wir haben deshalb die Aktion verlängert und freuen uns über jeden weiteren ODR-Kunden, der sich mit uns aktiv für den Klimaschutz engagiert.“ 40 Euro schießt die ODR für den Kauf eines Pedelecs, E-Bikes oder E-Rollers zu – ab einem Anschaffungspreis von 1.000 Euro.

Alte Trafotürme helfen beim Artenschutz

Aus alt mach neu und kreativ! Mit dem weitgehenden unterirdischen Verlegen von Kabeln im Zuge der Modernisierung von Stromnetzen und dem Entwickeln neuer Isolierungen finden alte Trafohäuschen mehr und mehr ihre neue Bestimmung. Zahlreiche kreative Ideen werden umgesetzt: Trafohäuschen als Bushaltestellen oder auch Hotelzimmer. Auch die EnBW ODR und Netze NGO haben den Mehrwert dieser ausrangierten Turmstationen erkannt: den Artenschutz. Das

Projekt wurde von der Stiftung Höhlenrettung initiiert und durch die ODR gesponsert. Dabei wurde eine alte Umspannstation in Schrozberg in einen Artenschutz-turm umgebaut. Zusätzlich wurde ein Rettungseingang für ein Fuchslabyrinth geschaffen.

Baumpflanzaktion

Eichen, Linden, Kirschen, Weiß- und Rotbuchen, Tannen, Douglasien, Schwarznuss und Bergahorn: Insgesamt 12.200 dieser heimischen Laub- und Nadelhölzer hat die ODR zwischen April 2016 und November 2020 in Ostwürttemberg und der Region Donau-Ries in enger Kooperation mit acht Kommunen und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) gepflanzt. Immer tatkräftig mit von der Partie: Kindergartenkinder oder Grundschüler der jeweiligen Kommune mit ihren Betreuern. Und es werden mehr, denn die Aktion läuft weiter. Als Dankeschön für den Verzicht auf Papier und Porto wird für jeden Kunden, der sich für die digitale Rechnung entscheidet, ein weiterer Baum in der ODR-Region gepflanzt.

Versenden von Blumensamen für unsere Bienen

Bienen liegen uns am Herzen! Damit diese über das Jahr ausreichend Nahrung und Unterschlupf finden, versenden wir Frühling mit der Post. Alle Kunden, die von uns angeschrieben wurden, erhielten über diesen Weg ein Päckchen Blumensamen.

Atmosfair zur Arbeit – Fahrradaktion

Gesund – vital – CO₂-neutral! An 781 Tagen sind die MitarbeiterInnen der ODR und Netze NGO bereits 4.989,7 Kilometer mit dem Fahrrad bzw. zu Fuß zur Arbeit gekommen. Dies entspricht einer Einsparung von ca. 712,81 kg CO₂. Zusätzlich spendet die ODR für jeden Kilometer einen Euro an soziale Einrichtungen.

Grüne Buttons – Schärpen des Nachhaltigkeitsgedankens

Grüne Buttons mit Energiespartipps für den täglichen Büroalltag werden in allen Gebäuden aufgehängt, z. B. an Aufzügen, in Druckerräumen und Toiletten. Die Energiespartipps kommen von den Mitarbeitern, die ihre Vorschläge über einen OMI-Beitrag (Intranet) an uns schicken können. Damit sind die Mitarbeiter direkt eingebunden und sehen ihre Tipps in den Gebäuden hängen.



Wesentliche Umweltaspekte

Um Risiken und Chancen korrekt zu ermitteln, werden die wesentlichen Prozesse, Dienstleistungen und Produkte für jede Organisationseinheit auf ihre Umweltauswirkung hin genauer betrachtet. Anschließend werden auf Grundlage eines standardisierten Bewertungssystems potenzielle negative und positive Auswirkungen identifiziert.

Die Bewertung erfolgt nach folgenden Kriterien:

- › Umweltbelastung und die Wahrscheinlichkeit der Belastung
- › Gesetzgebung/Betriebsvereinbarung und die Wahrscheinlichkeit von Abweichungen oder Konflikten
- › Andere Betroffene und die Wahrscheinlichkeit von Konflikten
- › Schadstoffmenge und die Wahrscheinlichkeit von Belastungen dadurch Kontrolle über Belastungen und die Wahrscheinlichkeit von Abweichungen
- › Vor- und nachgelagerte Prozesse, Lebensweganalyse



Bereich	Umweltaspekt	Wesentliche Umweltauswirkungen
Netzbetrieb Strom	Instandhaltung Versorgungsanlagen Strom	Beeinträchtigungen von Flora, Fauna und Habitat, Boden- und Gewässer- verunreinigung
	Betrieb Leitstelle und Umspannstationen	Boden- und Gewässerverunreinigung, energieintensiv
Netzbetrieb Gas	Betrieb Gasdruckregelanlagen	gesundheitliche Auswirkungen, Boden- und Gewässerverunreinigung, Schadstoffemissionen
	Betrieb Odorierungsanlagen	gesundheitliche Auswirkungen, Boden- und Gewässerverunreinigung, Schadstoffemissionen
	Betrieb Erdgastankstelle	gesundheitliche Auswirkungen
Fuhrpark	Betreuung Fuhrpark	energieintensiv, Boden- und Gewässerverunreinigung
	Betrieb Tankstelle und Werkstatt	energieintensiv, Boden- und Gewässerverunreinigung
Produktmanagement	Betriebsführung von Anlagen, Tanks	Lärmemissionen, energieintensiv
	Planung und Bau von Anlagen durch Externe	interessierte Kreise, Betriebs- und Hilfsstoffe
Netzservice	Trassierung, Bau, Umbau und Rückbau Netze	Beeinträchtigungen von Flora, Fauna und Habitat, Lärmemissionen
Gebäudemanagement	Gebäudebetrieb Ellwangen	energieintensiv, Boden- und Gewässerverunreinigung, Beeinträchtigung von Flora, Fauna und Habitat

Biologische Vielfalt

Biodiversität

Biodiversität als gesellschaftliche Verantwortung. Die Erhaltung der biologischen Vielfalt verstehen wir als gesamtgesellschaftliche Aufgabe, zu der auch wir einen Beitrag leisten wollen.

Kennzahlen Biologische Vielfalt		2018	2019	2020
Flächenverbrauch	m ²	83.799	83.826	86.597
versiegelte Fläche	m ²	66.957	67.665	70.573
Grünfläche	m ²	16.822	16.161	16.024

... Bienen summ herum

Insekten sind klein, aber wichtig. Als natürliche Schädlingsbekämpfer, Bodenverbesserer, Nahrungsgrundlage vieler Tiere und zur Bestäubung von Nutzpflanzen werden sie dringend gebraucht. Doch in den vergangenen Jahren sind die Bestände der heimischen Insekten, insbesondere die der Wildbienen, stark zurückgegangen, unter anderem, weil ihr Lebensraum durch Bebauung immer kleiner wird. Wir wollen dazu beitragen, das Gleichgewicht in der Natur wiederherzustellen: Deswegen verlosen wir 50 hochwertige Bienen- und Insektenhotel-Bausätze für einen Kindergarten oder eine Grundschule in Ihrer Kommune – als Anschauungs- und Lehrobjekt für jedermann. Damit es bei Ihnen im Ort wieder brummt und summt.

Das Schöne daran: Nicht nur die Insektenwelt profitiert von ihrem neuen Domizil. Auch die Kinder der Gewinner-Einrichtung werden ihre Freude damit haben.



Ein Nest für den Storch

In Jagstzell wurde in Zusammenarbeit mit der Gemeinde ein neues Storchennest aufgestellt. Unsere Kollegen waren mit vollem Einsatz dabei. Das Nest selbst wurde vom Obst- und Gartenbauverein vorbereitet. Zum neuen Mast wurde die Freileitung, die in der Nähe verläuft, mit Schutzmaßnahmen für den Storch ausgestattet. So leisten wir einen weiteren Beitrag für unsere Umwelt.



Erneuerbare Energie

Erneuerbare-Energien-Anlagen

Die Anzahl der Erneuerbare-Energien-Anlagen im Netzgebiet der Netze NGO ist erneut kräftig gestiegen. 2019 investierten die Bürger der Region in über 1.200 neue Anlagen. Zum Jahresende 2019 speisen über 29.000 Erzeugungsanlagen Strom in unser Netz ein. Rund 1,4 Milliarden kWh wurden bei einer installierten Leistung von rund 900 MW ins Netz eingespeist. Die Vergütung an die Anlagenbetreiber beträgt nahezu 296 Millionen Euro. Mittlerweile entspricht die gesamte Einspeisung bilanziell über 65 Prozent der Netzaufgabe an unsere Letztverbraucher im Privat- und Industriekundensegment. Somit haben wir bereits die politische Zielvorgabe des EEG für das Jahr 2035 frühzeitig erreicht.

Windpark Rot am See

Der Ausbau erneuerbarer Energien ist für die ODR ein wichtiger Baustein in der Unternehmensstrategie. Neben der gesellschaftlichen Verantwortung tragen wir maßgeblich zum Erreichen der Umwelt- und Klimaschutzziele bei. Die erzeugte Energie wird direkt an unsere Kunden vermarktet. Somit leisten wir einen messbaren Beitrag zum Gelingen der Energiewende. Der bestehende Windpark Rot am See wurde um ein Windrad erweitert. Seit 1. Juli 2019 erzeugen vier Energieanlagen erneuerbaren Strom aus Wind.

Die Windpark Rot am See GmbH (Hausen am Bach) wurde mit drei Windenergieanlagen (WEA) des Typs Vestas V126 mit 3,3 MW je Anlage in 2016 errichtet. Im Berichtsjahr wurde eine weitere Anlage des gleichen Typs in Betrieb genommen. Die Betriebsführung und die Instandhaltung werden von der EnBW Offshore Service GmbH durchgeführt. Die Energieerzeugung im Windpark verlief im Wesentlichen störungsfrei, die technische Verfügbarkeit liegt im Berichtszeitraum bei rund 98 Prozent. Das Windaufkommen im Berichtszeitraum führte zu einem Anlagenenertrag von 22,2 GWh (Vj. 16,9 GWh).





A person is sitting on a wooden bench in a grassy field. The scene is bathed in the warm, golden light of a sunset or sunrise, with long shadows and a soft glow. The person is wearing a yellow shirt and dark shorts, and their hands are clasped in their lap. The background shows a line of trees and a clear sky.

*Meine Region.
Mein Platz.*

ODR Regio*Direkt*

www.odr.de/regiodirekt

RegioDirekt: Strom aus regionalen erneuerbaren Erzeugungsanlagen direkt für unsere Region

Mit dem klimafreundlichen und regionalen Produktkonzept wurden bereits über 1.600 Stromkunden gewonnen. Die zusätzlich geschaffene Möglichkeit, den Tarif auch am Telefon abzuschließen, ermöglicht weitere Einsatzmöglichkeiten und macht das Produkt für weitere Kundengruppen zugänglich. Das positive Feedback der Kunden zeigt deutlich, dass die ODR mit diesem innovativen Tarif das bestehende Produktportfolio sinnvoll erweitert hat. Wir haben entschieden, das Produkt als Regelprodukt zu etablieren und die Abwicklung durch weitere Digitalisierungsmaßnahmen effizienter zu gestalten.

„Wir nutzen alle Sonnenstunden hier in Ellwangen mit unserer PV-Anlage, um so klimafreundlichen Strom zu erzeugen. Darauf sind wir stolz.“

Familie Winkler, PV-Anlage, Ellwangen-Schrezheim



„Die Biogasanlage ist eine Ergänzung zu unserem landwirtschaftlichen Betrieb. Mit dieser produzieren wir klimafreundlichen Strom für die Region. Diesen Strom produzieren wir mit nachwachsenden Rohstoffen, Gülle und Mist. Das ist unser Beitrag.“

Gebrüder Stehle, Biogasanlage, Dischingen

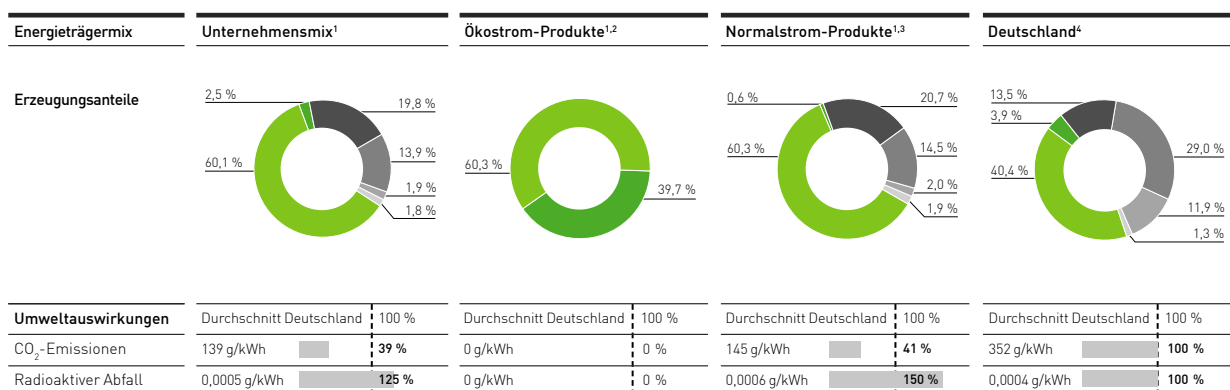




Strom

Strom

Kennzahlen erneuerbare Energien			2018	2019	2020
Vertriebsabgabe	MWh		1.416.241	1.570.216	1.610.007
	davon Ökostrom	MWh	50.193	84.693	136.625
Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien					
	davon Windkraft	MWh	16.719	24.612	26.598
	davon Photovoltaik	MWh	118,95	118,42	109,05



Stromkennzeichnung gemäß § 42 Energiewirtschaftsgesetz; Werte sind gerundet; auf Basis der Daten 2019

¹Quelle: EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft

²Gilt für alle Produkte mit einem Erzeugungsanteil von 100 % erneuerbaren Energien.

³Gilt für alle Produkte außer den Ökostrom-Produkten. Der Energieträgermix der privilegierten Kunden im Sinne des EEG ist nicht enthalten.

⁴Quelle: BDEW

■ Kernenergie
■ Kohle
■ Erdgas

■ Sonstige fossile Energieträger
■ Erneuerbare Energien, finanziert aus der Erneuerbare-Energien-Umlage (EEG)
■ Sonstige Erneuerbare Energien

Strombeschaffung

Die Strombeschaffung wurde zum 01.10.2019 auf ein eigenverantwortetes Portfoliomanagement umgestellt. Die ODR handelt die vertrieblichen Absatzmengen über eine Onlineplattform und hat zusätzlich Rahmenverträge mit weiteren Lieferanten abgeschlossen. Hierüber erfolgt die Terminmarktbeschaffung. Für die kurzfristigen Anpassungen der Standardhandelsprodukte an die Prognosemengen werden zweimal täglich Fahrpläne über den Spotmarkt ge- und verkauft. Für das B2C-Produkt Regio-Direkt werden Mengen von unserem Direktvermarktungsdienstleister eingekauft. Dabei werden die regionalen, regenerativ erzeugten Mengen, die in der Direktvermarktung sind, wieder zu einem Anteil zurückgekauft. Zu den vertrieblichen Grünstromprodukten werden Herkunftsnachweise eingekauft. Dabei handelt es sich um die Erzeugungsart Wasserkraft in unterschiedlicher geografischer Zuordnung.

Stromverteilung im ländlich geprägten Netzgebiet

Das Stromnetz der EnBW ODR wird gemeinsam mit anderen Pachtnetzen durch die Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH betrieben. Dies schafft Synergien und optimiert den Einsatz von Netzservice und -betrieb, die von der ODR geleistet werden.

Das von Netze NGO betriebene Netz beinhaltet wenige Ballungsräume, wie die Städte Ellwangen, Giengen, Nördlingen und Bopfingen. Der übrige Bereich des Netzgebiets ist geprägt von sehr ländlichem Charakter mit niedriger Besiedlungsdichte und großen Übertragungsentfernungen, dazu in großen Teilen landwirtschaftlicher Nutzung und auch hoher Dichte an Anlagen zur dezentralen Stromerzeugung aus Sonne, Biomasse und Wind.

Dies führt dazu, dass bereits seit dem Jahr 2019 mehr als 60 Prozent der an die Endkunden abgegebenen Strommenge bilanziell aus regenerativen Quellen stammen. Dies hat in der Vergangenheit zu hohem Ausbaubedarf in der Nieder- und Mittelspannung geführt. Ein Ende dieser Entwicklung ist nicht absehbar – der Umbau der Energieversorgung auf nachhaltige Quellen geht weiter.

Die Infrastruktur

Die Netze NGO betreibt (Stand 2020) 22 Umspannwerke mit 33 Umspannern, in denen die Mittelspannungsnetzebene als regionale Verteilung an das überlagerte 110-kV-Hochspannungsnetz der Netze BW angebunden ist. Über Stromkreise mit einer Länge von 4.300 Kilometern Länge, davon fast zwei Drittel als Kabelnetz, werden fast 1.200 Kundenanschlüsse und mehr als 3.200 Ortsnetze an dieses Netz angeschlossen. Zur örtlichen Stromverteilung im

Niederspannungsnetz betreibt die Netze NGO ein Netz von 8.600 Kilometern Stromkreislänge. In der Niederspannungsebene beträgt der Verkabelungsgrad ca. 80 Prozent.

Das sich weiter ausdehnende Netz mit einer zunehmenden Anzahl von Kunden mit eigenen Umspannstationen für Bezug und Einspeisung führt zu Herausforderungen hinsichtlich der Versorgungszuverlässigkeit. Es gelingt, diese stabil zu halten, so dass auch im Jahr 2019 die störungsbedingte Nichtverfügbarkeit je Netzanschluss im Mittel einen Wert von 15,6 Minuten/Jahr erreicht.

Mit dem Jahreswechsel vollzieht die Netze NGO gemeinsam mit den anderen Netzbetreibern der EnBW einen weiteren Schritt in Richtung Nachhaltigkeit. Ab 2021 werden für die Transportleitungen in der Niederspannung ausschließlich Kabel mit vernetztem Polyethylen (VPE) als Isolationsmaterial eingesetzt. Bisher wurden Kabel mit Isolation aus PVC verwendet. VPE bietet den Vorteil, dass es in der Herstellung umweltfreundlicher ist als PVC, bei der Entsorgung weniger Schadstoffe entstehen und zudem eine höhere Lebensdauer erwarten lässt.

Schwefelhexafluorid (SF₆)

Ein weiteres Treibhausgas ist Schwefelhexafluorid (SF₆). Dieses wird als Isolations- und teilweise Schaltmedium in der Mittelspannung eingesetzt. Wir tragen im Rahmen der SF₆-Selbstverpflichtung und weiteren Maßnahmen wie die Erneuerung alter Anlagen und die Optimierung der Wartungsintervalle sowie engmaschige Reportingprozesse signifikant zur Reduktion der SF₆-Emissionen bei.

Im Bereich der Mittelspannung werden Anlagen eingesetzt, die hermetisch gekapselt sind, so dass hier nur sehr geringe Emissionen von SF₆ über die gesamte Lebensdauer auftreten können. Ältere Anlagen, und das darin enthaltene SF₆, werden durch den Anlagenhersteller oder ein qualifiziertes Entsorgungsunternehmen ordnungsgemäß entsorgt bzw. aufbereitet.



Intelligenz im Netz

Die Möglichkeiten der Digitalisierung werden auch im Netzbetrieb zunehmend angewandt. Wesentliche Erscheinungsform ist der anstehende Rollout der intelligenten Messsysteme – der bundesdeutschen Lesart der „Smart Meters“. Hier beteiligt sich die Netze NGO am EnBW-Projekt RoMI (Rollout Messsystem-Infrastruktur), in dem Endgeräte und Plattform zur Administrierung der Messsysteme und Abwicklung des Datentransfers getestet und zur Praxisreife gebracht werden. Die Stabilität der Software der Kommunikationsmodule (Smart Meter Gateways) lässt derzeit aus Sicht der Netze NGO noch keinen reibungslosen Einsatz beim Endkunden zu. Hier wird eine Lösung für Anfang 2021 erwartet.

Informations- und Kommunikationstechnik hält Einzug auch beim zunehmenden Einsatz von fernübertragenen Messwerten und Fernwirktechnik bei Umspannstationen im 20-kV-Netz. Die Messungen erlauben gemeinsam mit Prognosen eine Transparenz über die Ausschöpfung der Netzkapazitäten in den verschiedenen Netzbereichen, die effiziente Abwicklung von Instandhaltungsmaßnahmen und die schnelle Wiederversorgung der Kunden bei Netzstörungen.

Eine besondere Herausforderung stellt das zum Oktober 2020 eingeführte Verfahren Redispatch 2.0 dar. Es handelt sich um die Umsetzung des NABeG (Netzausbau-Beschleunigungsgesetz) gemäß den Anforderungen der EU an den künftigen Verteilnetzbetrieb. Das bisherige Einspeisemanagement des Netzbetreibers wird durch einen iterativen Prozess ersetzt, bei dem vor einer Leistungsbeschränkung von Einspeiseanlagen eine Kostenoptimierung, eine Ersatzenergiebeschaffung und ein Nachführen der Bilanzkreise erfolgt. Hier entstehen derzeit die Automatisierungssysteme zur Unterstützung dieses Prozesses.

Das Mittelspannungsnetz: effizienter Betrieb und zukunftsichere Planung

Einen großen Schritt in Richtung Energiewende und Transformation zu einem Energie- und Infrastrukturdienstleister hat die ODR bereits eingeschlagen. Die digitale Ausrichtung der Energiesysteme steht im Fokus. Dabei sind Versorgungssicherheit, Klima- und Umweltschutz, Kundennutzen und Wirtschaftlichkeit entscheidende Parameter für weiteres Wachstum.

Für eine nachhaltige und sichere Stromversorgung wurden das Mittel- und Niederspannungsnetz erweitert und erneuert. Hierzu wurden 2019 rund 16,7 Millionen Euro in das Stromnetz investiert. Eine weitere Investition in die Zukunft stellt das Thema Breitband dar. Die Bürger und Unternehmen benötigen eine verlässliche Infrastruktur. Übertragungsgeschwindigkeit entscheidet heute über Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsvorteile sowie Attraktivität der Region.

Die ODR-Energiedienstleistungen zielen auf eine nachhaltige Zukunft ab. Dafür bieten wir unseren Kunden neben Gebäudethermografie, Energieausweis und Sanierungsfahrplan auch einen Energiesparrechner an. Des Weiteren fördern wir die Umstellung der Heizung von Öl auf Gas und bieten hier zusätzlich noch einen Fördermittelservice an.

Unser regionales, grünes Stromprodukt wird immer beliebter. Der Kunde wählt hier regionale Erzeugeranlage selbst. Über 1.600 Kunden nutzen dies bereits.

Seit 2016 wurden über 12.000 Bäume gepflanzt. Unter dem Motto „Schluss mit der Zettelwirtschaft“ bekommt jeder Kunde für die digitale Rechnungsumstellung im Kundenzentrum Online einen einmaligen Bonus in Höhe von fünf Euro auf seine nächste Jahresrechnung. Zusätzlich pflanzt die ODR für den regionalen Klimaschutz je erfolgter Rechnungsumstellung einen Baum in ihrem Versorgungsgebiet. Zuletzt wurden im Mai 2020 5.000 Stieleichen gepflanzt.



Kennzahlen Stromverteilung			2018	2019	2020
Vertrieb EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG		MWh	1.416.241	1.570.216	1.610.007
	davon Ökostrom	MWh	50.193	84.693	136.625
Netzservice					
	abgegebene elektr. Arbeit	MWh	244.670	240.724	230.371
	davon an Letztverbraucher	MWh	217.151	213.156	206.259
	Ins Netz eingespeiste elektr. Arbeit aus Erzeugungsanlagen	MWh	134.696	137.840	147.462
	Vorgelagerte Netze				
	davon max. Leistungsbezug (110 kV)	kW	354.153	369.272	366.792
	davon max. Leistungs- einspeisung (110 kV)	kW	321.600	357.480	381.160
SAIDI-Werte	Wahrscheinlichkeit störungsbedingter Versorgungsunter- brechung (nur Mittel- spannung)*	min/a	14,5	14,0	8,0
	Wahrl. störungsbedingte Versorgungsunter- brechung (nur Mittel- und Niederspannung)*	min/a	0,6	0,6	1,1

* ohne höhere Gewalt; ohne geplante Versorgungsunterbrechung

Erdgas

In den Ausbau des Gasversorgungsnetzes wurden 8,9 Millionen Euro investiert und weitere 1,2 Millionen Euro für die Erneuerung und Instandhaltung verbaut. Der Neuausbau von Gas und Breitband bedeutet auch Entwicklungsmöglichkeiten für die erschlossenen Kommunen.

Erdgas wird heute noch überwiegend als fossiler Energieträger für Wärme und Produktion genutzt. Das Anreichern des Gases zu Biogas sorgt für die Zukunftsfähigkeit des Gases und eine nachhaltige Weiterentwicklung der bereits bestehenden Gasinfrastruktur und Verbrauchseinrichtungen. Der Übergang von fossilen zu erneuerbaren Energieträgern im Gasnetz ist vorgezeichnet. Somit ist Erdgas ein idealer Partner der erneuerbaren Energien. Das grüne Gas wird zukünftig noch stärker zum Umbau der Energieversorgung bei nachhaltiger Versorgungssicherheit beitragen und fördert den Klimaschutz.

Erdgasbezug der ODR

Der Erdgasbezug erfolgt fast vollständig über den EnBW Konzern und wird im Industriekundensegment back-to-back und für das Privat- und Kleingewerbesegment über ein Tranchenmodell beschafft. Bioerdgas wird entsprechend den vertrieblisch abgesetzten Mengen eingekauft.

Methan (CH₄)

Methan bildet den Hauptbestandteil des Erdgases und ist somit bei Gasnetzbetreibern immer vorhanden. Es dient als Heiz- und Prozessgas und wird von der Netze NGO zum Kunden geliefert. Neben den Emissionen aus den Energieverbräuchen, also durch Gasverbrennung in den eigenen Anlagen, entstehen darüber hinaus weitere Emissionen.

Im Zug von Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen kann Erdgas entweichen. Durch technische Maßnahmen – wie beispielsweise Absperrarmaturen, Blasen, Quetschen – wird verhindert, dass es zu unkontrollierten Gasaustritten kommt. Bei höheren Druckstufen kann der Systemdruck reduziert und durch Überspeisungen das Erdgas dem Leitungsnetz wieder zugeführt werden.

Die Restmengen an Erdgas bei Baumaßnahmen sowie Inbetriebnahmen werden durch Abfackeln neutralisiert und somit Methanemissionen unterbunden.

Odoriermittel

Zur schnellen und vereinfachten Feststellung etwaiger Undichtigkeiten in Inneninstallationen und zur Minimierung der Gefahr des Explosionspotenzials des Gases, wird das von Natur aus geruchslose Erdgas mit einem intensiv riechenden Wirkstoff odoriert – also riechbar gemacht. Dazu wird das Odoriermittel über die entsprechende Anlage in das Gas eingedüst. Der Verbrauch von Odoriermittel im Versorgungsgebiet der Netze NGO lag 2020 bei 1,148t.



Kennzahlen Erdgasverteilung			2018	2019	2020
betriebliche Abgabe	Vertriebsabgabe	MWh	767.234	833.387	822.616
technische Abgabe	Netzabgabe	MWh	1.019.760	1.064.570	1.051.601
	Länge des Gasrohrnetzes	km	2.118	2.216	2.026
	Hausanschlüsse	Stück	6.334	5.478	5.433



Energieeffizienz

Energieverbrauch

Der Gesamtenergiebedarf der EnBW ODR wird nach dem Einsatz der unterschiedlichen Energieträger ermittelt. Die wesentlich eingesetzten Energieträger im Geschäftsbetrieb der ODR und der Netze NGO sind Strom, Gas sowie der Kraftstoffbedarf.

Den größten Anteil am Energieverbrauch haben dabei der ODR Fuhrpark, das Betriebsgelände in Ellwangen sowie die Anlagen im Strom- und Erdgasnetz der Netze NGO.

Betriebsgelände Ellwangen		2018	2019	2020
Mitarbeiter	MA	456	488	523
genutzte Fläche	m ²	15.931,6	15.931,6	13.571,6
Wärmeverbrauch*	MWh	1.479,1	1.437,6	1.344,2
Wärmeverbrauch pro Fläche	MWh/m ²	0,093	0,090	0,099
Stromverbrauch	MWh	1.478	1.389	1.200
Stromverbrauch pro Mitarbeiter	MWh/MA	3,242	2,846	2,295

Bezirkszentren		2018	2019	2020
Stromverbrauch	MWh	327	267	275

Anlagen im Stromnetz (SWs, UWs)		2018	2019	2020
Stromverbrauch	MWh	1.867	2.100	1.792

Anlagen im Gasnetz		2018	2019	2020
Stromverbrauch	MWh	169	173	142
Erdgasverbrauch*	MWh	1.059	1.224	1.179

* Wärmeverbrauch und Erdgasverbrauch sind wetterbereinigt. Wärmebedarf und Erdgasbedarf wird aus dem jährlichen Klimafaktor des DWD (Deutscher Wetterdienst) für Ellwangen berechnet.

Stromverbrauch

Der gesamte Stromverbrauch der ODR und Netze NGO betrug im Jahr 2020: 3.409.154 kWh. Zum Vergleich: Die Zahlen im Jahr 2019 lagen bei 3.928.109 kWh und im Jahr 2018 bei 3.841.103 kWh. Hiervon entfallen 1.475.701 kWh auf Gebäude, Rechenzentren und Leitstelle.

Durch Sensibilisierungsmaßnahmen und Effizienzmaßnahmen z.B. energieeffizientere Beleuchtung werden hier Verbesserung erreicht.

Der restliche Stromverbrauch bezieht sich auf die Anlagen und Gebäude im Bereich Strom- und Gasnetz. Innerhalb der Sparte Strom haben die Netzanlagen wie Umspannwerke und Schaltwerke mit über 52 Prozent Anteil des gesamten Stromverbrauchs den größten Einfluss.

Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit ist ein dauerhafter Betrieb der Umspann- und Schaltwerke unerlässlich. Daher ist eine Energieeinsparung bei einigen Komponenten (Gleichrichter, Netzwerk- und Sekundärtechnik) nur bedingt möglich. Rund 80 Prozent des Energieverbrauchs innerhalb der Umspannwerke sind auf die Heizenergie zurück zu führen.

Gasverbrauch

Der gesamte Gasverbrauch der ODR und Netze NGO betrug im Jahr 2020 2.893.524 kWh (klimabereinigt). Der Gasverbrauch hat sich von 2.598.400 kWh im Jahr 2018 auf 2.866.096 kWh im Jahr 2019 durch die Aufnahme eines weiteren Gebäudes geringfügig erhöht. Insgesamt entfallen 1.084.624 kWh auf den Heizungsverbrauch aus Gebäuden. Der Anteil des Gasverbrauches bei den Gasdruckregel- und Messanlagen (GDRM-Anlagen) liegt bei rund 40 Prozent.

Durch diese Anlagen werden jährlich über 4.000.000 MWh Erdgas geleitet. Damit sind sie unabdinglich für die Versorgungssicherheit.

Der Großteil des Energieverbrauchs hierbei entsteht bei der Vorwärmung des Erdgases. Hier tauscht die EnBW ODR jährlich die Heizkessel durch moderne modulierbare Brennwertkessel aus, um deren Wirkungsgrad und somit die Energieeffizienz zu verbessern.

Netzverluste

Zusätzlich zu dem eigentlichen Stromverbrauch entstehen bei der Verteilung von Strom sog. „Übertragungsverluste“ oder auch „Netzverluste“. Diese basieren auf physikalischen Grundprinzipien und lassen sich nur bedingt beeinflussen. Zur Vollständigkeit werden die Werte der Netzverluste bei der Netze BW GmbH angegeben. Im Jahr 2020 betrugen die Netzverluste 74.391.592 kWh, Im Jahr 2019 beliefen sie sich auf 76.719.685 kWh, sowie im Jahr 2018 beliefen sie sich auf 78.241.718 kWh.



Energiedienstleistungen

Straßenbeleuchtung

Die Beleuchtung bestimmt die Atmosphäre von Plätzen, Straßen und Fußgängerzonen und bildet so einen wesentlichen Faktor für ein attraktives Stadtbild für Bürger und Kommune.

Die Straßenbeleuchtung ist eine kommunale Aufgabe, wobei die Kommunen hierbei Aspekte der Sicherheit sowie der Energie- und Kosteneffizienz zu beachten haben. Um Kommunen ein starker Partner zu sein, entwickelt die ODR als ganzheitlicher Energiedienstleister Services im Bereich Infrastruktur konsequent mit dem Fokus der Digitalisierung weiter. Wir bieten professionelle Lichtkonzepte für Straßen und Plätze: von der Planung und Projektierung von Neu- oder Umbauten, wie Baugebiete, über Beleuchtungskonzepte, Erneuerungsstrategien, Errichtung und Installation sowie Modernisierung bis hin zu Wartung und Störungsbehebung. Hierbei erhalten die Kommunen eine kompetente und unabhängige Beratung durch unsere erfahrenen Sachbearbeiter. Für die Ausführung greifen wir auf hervorragend ausgebildete Mitarbeiter und kooperierende ortsansässige Elektriker und Baufirmen zurück. Die Kommunen haben Planungssicherheit bezüglich der Kosten für den Energiebezug und sparen aufgrund moderner Anlagentechnik Energie.

Durch die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf intelligente LED-Technik werden hohe Energieeinsparungen erzielt. Moderne Technik in den LED-Leuchten ermöglicht in den verkehrsberuhigten Nachtstunden eine Verringerung der Leuchtstärke und somit auch der Leistung der Leuchte um 50 bis 80 Prozent. Durch die Ausleuchtung bleiben weiterhin eine Grundhelligkeit und somit die Sicherheit gewährleistet. Durch den Einsatz der effizienten und intelligenten LED-Leuchten werden im Vergleich zur herkömmlichen Beleuchtungstechnik Gesamtenergieeinsparungen von 70 bis 85 Prozent erreicht.

Für das Jahr 2019 haben wir in unseren Kommunen rund 1.100 konventionelle Leuchten durch hocheffiziente LED-Leuchten ersetzt.

Effizient und zukunftsgerichtet in die Elektromobilität

Die ODR setzt sich als Gestalter der Energiewende für die Klimaschutzziele ein. Elektromobilität stellt für uns hierzu eine wichtige Basis und Teil der Energiewende dar. Die Elektroautos unterstützen uns bei einer ressourcenschonenden Mobilität. Mit einem intelligenten Netzmanagement, flexiblen Energiespeichern und dezentralen Energieerzeugern wird sich die E-Mobilität weiter rasant entfalten. Der große Bedarf und der schnelle, flächendeckende Ausbau der Ladesäulen werden dabei zum wesentlichen Erfolgsfaktor der Weiterentwicklung und Zielerreichung. Damit wird die Basis für eine steigende Stückzahl von Elektrofahrzeugen geschaffen.

Seit 2018 investiert die ODR im Rahmen ihrer nachhaltigen Strategie in den Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur in der Region. Derzeit betreibt die ODR 125 (Stand: 31. August 2020) öffentliche Ladepunkte in den Kommunen. Mittelfristig soll jede Kommune über mindestens eine eigene Ladesäule verfügen. Mit dieser Investitionsoffensive schaffen wir die Voraussetzungen für einen Mobilitätswandel für die Bürger in unserer Region.

Im Jahr 2019 hat die ODR mit MobilityMe ein weiteres E-Mobilitäts-Produkt auf den Markt gebracht, welches Elektroautofahrern einen einfachen Zugang zu öffentlichen Ladesäulen ermöglicht. Mittels MobilityMe-App und RFID-Karten hat der Kunde Zugang sowohl zu den 125 ODR-eigenen Ladepunkten als auch zum größten Ladenetz in Europa mit weit über 100.000 Ladepunkten in 20 Ländern. In der ODR-App MobilityMe sind alle Ladepunkte der ODR und deren Roaming-Partner in einer übersichtlichen Kartenansicht dargestellt. So startet die Navigation zur gewünschten Ladesäule direkt von dort aus. Der Elektromobilitätskunde hat somit die Sicherheit, dass er auch außerhalb seiner eigenen Garage bestens mit Energie versorgt ist. Die App steht zum kostenlosen Download im Apple App- und Google Play-Store zur Verfügung. Weitere Informationen sind unter www.mobilityme.de zu finden.

Einen weiteren Schwerpunkt, neben dem Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur, stellen maßgeschneiderte, individuelle Lösungen für Geschäftskunden dar. Diese werden mit standardisierten Produktbausteinen schnell und effizient. Die Kosten haben wir dabei immer im Blick – verlieren dabei aber die Punkte Skalierbarkeit und Zukunftssicherheit nicht aus dem Fokus. Als 360°-Anbieter decken wir alle Bereiche von der Beratung, Analyse, Errichtung sowie den Betrieb von Ladeinfrastruktur im öffentlichen wie auch im innerbetrieblichen Raum ab. Von Ladeinfrastruktur über 24/7-Service und Betrieb bis hin zu individuellen Abrechnungsdienstleistungen führen wir ein umfangreiches Produktportfolio im Bereich der Elektromobilität.



Interne Dienstleistungen

Mobilität

Der Fuhrpark der ODR und Netze NGO besteht aus Personenkraftwagen, Montage- und Sonderfahrzeugen wie LKW und Steiger. Seit Juni 2020 werden bei der Neuanschaffung durch Vorstandsbeschluss Elektrofahrzeuge priorisiert. Somit wird sich unser eingeschlagener Weg, den Bestand von Elektrofahrzeugen zu erhöhen, weiter fortsetzen und zusätzlich beschleunigen. Unterstrichen wird dies mit der Zielfestlegung einer Elektrofahrzeugquote bis 2025. Das Aufstocken mit Elektrofahrzeugen wird im PKW-Sektor erfolgen, der sich zum größten Teil aus Dieselfahrzeugen zusammensetzt. Parallel werden die Entwicklungen von Elektroalternativen im Nutzfahrzeugsektor intensiv beobachtet. Unsere Elektrofahrzeuge werden mit 100 Prozent Ökostrom betrieben. Der Anteil an Erdgasfahrzeugen bleibt konstant.

Kraftstoffe

Der Kraftstoffverbrauch setzt sich zum größten Teil aus dem Einsatz von kraftstoffsparendem Diesel in PKWs und Betriebsfahrzeugen zusammen. Durch unser großes Versorgungsnetz der Netze NGO sind lange Strecken für Montage- und Wartungsarbeiten nicht vermeidbar. Um diese notwendigen Strecken jedoch möglichst effizient zu bewältigen, werden Mitarbeiter durch Fahrzeioptimierungen angeleitet. Um weitere Einsparungen im Fuhrpark zu erreichen, setzen die ODR und Netze NGO auf Leasingmodelle, die in regelmäßigen Abständen durch technisch effizientere Fahrzeuge ersetzt werden.

Ladeinfrastruktur

Mit der offiziellen Inbetriebnahme des ODR-Ladeparks stehen Ende 2020 insgesamt 17 Ladepunkte, darunter zwei Schnellladepunkte, zur Verfügung, die sowohl intern als auch extern genutzt werden. Bei den erweiterten ODR-Parkflächen auf dem „Köder-Areal“ wurde bereits die Stromversorgung für 20 weitere Ladepunkte verlegt. Diese werden zurzeit zur mess- und eichrechtskonformen Realisierung vorbereitet und 2021 umgesetzt. In Abstimmung mit dem Gebäude- und Facilitymanagement erfolgt eine standortübergreifende Gesamtintegration der E-Mobilität bei Renovierungs-/Erweiterungs- und Neuinvestitionen, Parkflächenenergänzungen etc.. Neben der Ladeinfrastruktur stellen wir intern ebenfalls unsere MobilityMe-Plattform mit den entsprechenden Abrechnungs- und Abwicklungsdienstleistungen zur Verfügung. Informationen im Intranet, Probefahrtangebote bei Firmenveranstaltungen, Mitarbeiterangebote in Zusammenarbeit mit unserem Mutterkonzern bis hin zu individuellen Beratungen der Mitarbeiter runden das E-Mobilitätsangebot der ODR ab.



Kennzahlen Fuhrpark gesamt			2018	2019	2020
Mitarbeiter		MA	456	488	523
Fahrzeugbestand	PKW	Stück	70	73	92
	davon Diesel	Stück	50	54	52
	davon Benzin	Stück	0	0	1
	davon Elektrofahrzeuge	Stück	5	7	10
	davon Hybrid (Benzin/Elektro)	Stück	1	1	5
	davon Hybrid (Benzin/Erdgas)	Stück	14	11	13
	davon Hybrid (Diesel/Elektro)	Stück	0	0	1
	Transporter, Montagefahrzeuge	Stück	87	96	92
	LKW, Steiger, Sonderfahrzeuge	Stück	19	20	19
Fahrleistung, gesamt		Tsd. km	2.792	2.871	2.641
Treibstoffverbräuche					
Benzin		l	8.645	5.304	7.378
Diesel		l	254.528	260.964	256.522
Erdgas		kg	2.185	5.400	5.233
Elektro		kWh	11.531	6.180	16.855
Emissionen		g/km	146	149	146

* Quoten für Elektro- und Hybridfahrzeuge sind ausschließlich auf PKW und Transporter bezogen.

Kundenhotline

Emissionen (CO₂e-Bilanz)

Die ODR und Netze NGO nehmen den Ausstoß von Emissionen sehr ernst und führen daher regelmäßig ein umfassendes Monitoring aller klimaschädlichen Abgase über die eigenen Handlungen durch. Dabei spielen die klassischen Treibhausgasemissionen durch Energieverbräuche unserer Gebäude und Anlagen sowie durch den Fuhrpark die größte Rolle. Unterschieden wird hierbei zwischen direkten Emissionen durch die Nutzung unserer Fahrzeuge und den indirekten Emissionen durch die Erzeugung der notwendigen Energie zum Betrieb unserer Anlagen und unserer Gebäude. Zur Einsparung von Emissionen fokussieren sich die ODR und die Netze NGO auf zwei Hebel: zum einen streben die Unternehmen stetig nach einer fortwährenden Senkung des Energieverbrauchs und zum anderen wird an der Erhöhung des Anteils von Ökostrom sowie Biogas gearbeitet.

Wie ermitteln wir unsere Emissionen?

Zur Berechnung unserer Emissionen nutzen wir den klimaaktiv-Rechner. Hier handelt es sich um eine Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie. Alle Maßnahmen, die zur CO₂-Reduktion beitragen, werden gesammelt und in den Rechner eingetragen. Erfasst werden dabei die Anzahl bzw. die Menge umgesetzter Maßnahmen, wie z. B. die Menge aus erneuerbarem Strom in einem Jahr.

Diese Jahressumme wird dann mit einem Emissionsfaktor multipliziert, um die Emissionsminderung in Form von Tonnen CO₂-äquivalent zu berechnen.

Wer überprüft die Plausibilität der Daten?

Die Eingangsparameter, wie z. B. Absatzmengen, Angaben zum Fuhrpark oder die Stromerzeugung durch erneuerbare Energien, werden bei der ODR und Netze NGO jährlich von einem unabhängigen Umweltgutachter im Rahmen der Rezertifizierung beziehungsweise Revalidierung nach EMAS, ISO 14001 und ISO 50001 geprüft.

	Scopes (CO ₂ e [t])	2018	2019	2020	Trend
ODR	Scope 1	1.327,58	1.267,17	1.401,56	
	Scope 2	897,49	769,02	667,98	
	Scope 3	9.010,39	9.027,75	9.063,78	
	Klima-Invest	- 9.797,31	- 12.645,09	- 18.886,65	
Netze NGO	Scope 1	209,45	226,38	203,68	
	Scope 2	19.599,69	18.829,32	17.707,26	
	Scope 3	7.392,03	7.122,10	6.747,72	
	Klima-Invest	- 808,77	- 733,69	- 592,69	

Welche Reichweiten werden betrachtet?

- Scope 1: direkte Emissionen aus der Verbrennung von fossilen Brenn- und Treibstoffen vor Ort und beim Fuhrpark des Unternehmens sowie Prozessemissionen und Verflüchtigungen
- Scope 2: indirekte Emissionen aus der Erzeugung von zugekauftem Strom, Wärme oder Dampf
- Scope 3: andere indirekte, eingebettete Emissionen aus der Wertschöpfungskette (Bsp. Herstellung von eingekauften Materialien, Rohstoffgewinnung während der Produktion der verwendeten Brennstoffe, Mobilität der Mitarbeiter ...). Nicht-CO₂-Effekte (Luftverkehr): zusätzliche Treibhausgaswirkung durch Flugreisen (insb. Ozon- und Wolkenbildung in der Troposphäre und unteren Stratosphäre) mit Radiative Forcing Index (RFI) als Maßzahl



Mit Bilanz
Gewinn für die
Umwelt



Kommunikation

Fortbildung

Wir verstehen Verantwortung für die Umwelt als umfassende Aufgabe. Dazu gehören für uns insbesondere auch regelmäßige Fortbildungen für unsere Mitarbeiter sowie eine strategische Umweltkommunikation mit allen Anspruchsgruppen und der Öffentlichkeit. Alle Beschäftigten unseres Unternehmens – vom Auszubildenden bis zum Vorgesetzten – werden regelmäßig zu umweltrelevanten Themen geschult. Dazu zählen unter anderem Fortbildungen zum Brandschutz und zur Gefahrenabwehr bei Notfällen. Weitere Seminare widmen sich dem umweltbewussten Umgang mit Gefahrstoffen und gefährlichen Gütern, darunter auch dem sicheren Be- und Entladen dieser Güter. Auch die ordnungsgemäße Entsorgung der im Unternehmen anfallenden Abfälle vermitteln wir allen Mitarbeitern. Dazu nutzen wir die Möglichkeiten von Präsenzseminaren und Online-Schulungstools.

Frag OMI

Am 22.11.2019 haben die ODR und Netze NGO ihr neues ODR-Mitarbeiter-Informationsportal (OMI) in Betrieb genommen. Angetrieben von unserem Leitsatz „Eine Intranetlösung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die neue Wege der Zusammenarbeit schafft und neue Kanäle für die Kommunikation öffnet“, wurde dieses Projekt umgesetzt. Mit OMI haben wir es geschafft, von einer reinen Infoplattform mit einseitigen Kommunikationswegen und starren Funktionen hin zu einer Kommunikationsplattform zu wechseln, die einen interaktiven Austausch und flexible und dynamische Zusammenarbeit ermöglicht. Jetzt geht es darum, sich die Infos zu besorgen, die man für die tägliche Arbeit benötigt und am Content mitzuarbeiten. So ist es jedem Mitarbeiter freigestellt, auf Newsposts zu reagieren oder Rückfragen zu stellen. Zum Beispiel durch Likes oder Kommentare. Dies ist ein großer Gewinn für den organisationsübergreifenden Austausch in unserem Unternehmen. Zudem können Themen über die Arbeitsräume ausgetauscht werden, ein Wissenstransfer ist somit garantiert. Seitens der Stabstelle Umwelt- und Energiemanagement wird über aktuelle Umweltthemen informiert, wie zum Beispiel den Baufortschritt des NetCom II-Gebäudes oder das Erscheinen unserer Umwelterklärung. Damit erreichen wir eine große Anzahl an MitarbeiterInnen.

Abfall

Die ODR und die Netze NGO handeln nach dem Prinzip der Abfallvermeidung. Entstehen dennoch Abfälle, verfolgen sie die Kreislaufwirtschaft: es gilt Verwertung vor Beseitigung. Es wird in nicht gefährliche und gefährliche Abfälle unterschieden. Zur Entsorgung setzen die ODR und die Netze NGO zum einen zertifizierte Fachbetriebe ein, die durch die EnBW präqualifiziert sind und überwacht werden. Zum anderen zertifiziert die ODR selbst Entsorgungsunternehmen. Zur Koordination der ordnungsgemäßen Abfallentsorgung sind geschulte Mitarbeiter bestellt. Die rechtlichen Grundlagen im Abfallrecht wie Kreislaufwirtschaftsgesetz, Elektro- und Elektronikgeräte-Gesetz, Gewerbeabfallordnung und die kommunale Abfallsatzung werden eingehalten.

Regelmäßig anfallende Abfälle sind neben Kabelresten, Isolier- oder Maschinenölen sowie Metallabfällen, regelmäßig entleerte Spraydosen, ölgetränkte Textilien und Verpackungsabfälle.

Bei der ODR und der Netze NGO entstehen durch den Netzausbau Abfälle aus Bodenaushub und Straßenaufbruch. Die Menge ist je nach Umfang stark schwankend und kann nur gering beeinflusst werden. Wenn möglich, werden umweltschonende Verletechniken, wie das Einpflügen, das Kabeln oder grabenlose Vortriebstechniken eingesetzt bei denen wenig Bodenmaterial entsorgt werden muss.

Kennzahlen Abfallentsorgung		2018	2019	2020
gefährliche Abfälle	t	117,6	126,6	185,2
Transformatoren und Kondensatoren	t	68,3	54,7	55,7
Elektroschrott	t	4,0	5,4	5,0
Holzmasten	t	25,1	48,0	26,4
Massekabel	t	10,5	4,1	5,6
Bleiakkumulatoren	t	0,0	2,3	1,7
nicht gefährliche Abfälle	t	251,2	318,3	264,4
Papier und Pappe	t	47,6	30,4	18,6
Restmüll	t	43,8	62,2	51,3
Kunststoff	t	5,0	9,9	11,1
Abfälle gesamt	t	368,7	444,9	449,6
Verwertungsquote	%	92	97	98

Wasser und Abwasser

Die betriebsbedingten Wasserverbräuche am Standort resultieren in erster Linie aus der Benutzung von Sanitäranlagen und zu Reinigungszwecken. Daher wird auf eine detaillierte, gesonderte Darstellung des Kernindikators „Wasser“ verzichtet.

Abwasser wird in die Kanalisation eingeleitet. Bei Anlagen ohne Kanalanschluss im Netzgebiet wird Niederschlagswasser, entsprechend der Baugenehmigung und kommunalen Satzungen vor Ort rechtskonform der Versickerung zugeführt.

Gefahrstoffe und wassergefährdende Stoffe

Der Betrieb der Netze und Anlagen erfordert den Einsatz von Gefahrstoffen und wassergefährdenden Stoffen. Zur Vermeidung einer Gefährdung für Mitarbeiter und die Umwelt, werden alle Mitarbeiter im Umgang mit diesen Stoffen und zum richtigen Verhalten in Notfallsituationen in regelmäßigen Abständen unterwiesen. Es werden nur freigegebene Gefahrstoffe beschafft, welche auf ein betriebsnotwendiges Minimum beschränkt werden.

Eingesetzte Gefahrstoffe sind beispielsweise Maschinenöle, Reinigungsmittel und Kraftstoffe wie Diesel und Benzin. Die Lagerung dieser Stoffe erfolgt in Sicherheitsschränken und in Auffangwannen.





Facility Management

Neues Bürogebäude NetCom II

Am 10. Oktober 2019 war die Grundsteinlegung für das zweite NetCom-Gebäude auf dem ODR-Gelände. Mit dabei waren NetCom-Geschäftsführer Bernhard Palm, ODR-Vorstand Frank Reitmayer, Martin Staudacher von APS-Bau, Johannes Veit, Geschäftsführer des Bauunternehmens Hans Fuchs, Architekt Valentin Brenner, ODR-Vorstand Frank Hose, Oberbürgermeister Michael Dambacher und der CDU-Landtagsabgeordnete Winfried Mack. Rund 150 Mitarbeiter werden im neuen viergeschossigen Bürogebäude der NetCom BW arbeiten.

NetCom II ist grundsätzlich ein KfW-Effizienzhaus 55 (KfW 55 Haus) mit sehr hohem energetischem Standard. Es benötigt nur 55 Prozent der Energie eines konventionellen Neubaus und ist daher besonders umweltfreundlich. Ausführenden Firmen und Planern werden dabei von Seiten der ODR umweltrelevante Vorgaben gemacht, um ein nachhaltiges und wirtschaftliches Planen, Bauen und Nutzen sicherzustellen. Dabei ist auf einen möglichst schonenden Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen zu achten.

In diesem Zusammenhang ist ein sorgsamer, gesetzeskonformer und wirtschaftlicher Umgang mit dem Thema „Abfall und Entsorgung“ zu gewährleisten.

Bei Rückbauarbeiten sind eine frühzeitige Abfallidentifikation (z. B. Bauschadstoffe und gefährliche Abfälle) und ein geeignetes Rückbau- und Entsorgungskonzept einschließlich dessen Umsetzung (z. B. Rückbauüberwachung) durch ein sachkundiges Büro sicherzustellen.

Dachbegrünung

Da Dachbegrünungen heute eine baurechtliche Vorgabe sind, wird diese an allen Neubauten der ODR und Netze NGO realisiert.

Anschaffung einer Software für unser Gebäudemanagement

Ziel ist es, eine prognostive und KI-basierende Software zur Steuerung unserer Gebäudetechnik (insbesondere Wärme- und Kältemaschinen) einzusetzen. Hier gibt es mehrere Ansätze und Anbieter (evtl. Eigenlösung).

Umwelt- und Energieprogramm

Das Umweltprogramm der EnBW ODR und Netze NGO leitet sich aus den Unternehmenszielen sowie der Bewertung der ermittelten Umweltaspekte ab. Die Umweltziele sind Bestandteil der umfassenden Unternehmensziele und werden im Rahmen des Managementprozesses geplant, dokumentiert, in der Umsetzung verfolgt und ihrer Wirksamkeit überprüft. Durch diesen Prozess wird sichergestellt, dass eine kontinuierliche Verbesserung für das Unternehmen erreicht wird. Folgende Ziele wurden für die Jahre 2014 bis 2020 und teilweise darüber hinaus festgelegt:

1. Gesamtenergieverbrauch senken um zehn Prozent bis 2020.
2. Energieeffizienz steigern bei Partnern und Kunden.
3. Verbesserung durch Optimieren interner Abläufe
4. Nachhaltiges Wirtschaften unter Berücksichtigung der ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung
5. CO₂-Einsparung bei Kunden fördern
6. Innovative Projekte fördern und in Zusammenarbeit mit Partnern neue Technologien – insbesondere im Bereich der Energiespeicher sowie Smart Grid und Energieeffizienz – entwickeln, erproben und einführen.
7. Ausbau erneuerbarer Energien vorantreiben und regional verfügbar machen.
8. Sicheren und rechtskonformen Betrieb der Anlagen und Tätigkeiten gewährleisten, zum Schutz von Mensch und Umwelt.
9. Ressourcenschonender Materialeinsatz und Verwenden von umweltschonenden Techniken bei Planung, Bau und Betrieb von Anlagen zur Reduktion von Abfall, Emissionen und Abwasser
10. Wir führen einen offenen Dialog mit Politik, Behörden, Öffentlichkeit und gesellschaftlichen Gruppen.

Nr.	Operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Umsetzung
1	verbesserte Erfassung der Verbäuche und Datenvalidierung	Anpassung Zähler aufgrund Risikobewertung	5 Anlagen/Jahr	Ende 2025
		Umspannwerke mit Zählern nachrüsten	15 UWs	Ende 2019
		Neubau UW Giengen		
		Transparenz über Verrechnungsmodalitäten		
1	Reduzierung Energieverbrauch Gasnetz	GDRMA Söhnstetten; Kesseltausch evtl. Pilotanlage Brennstoffzellentechnik	Kennzahlen EnPI Strom und Gas auf Benchmark-Niveau	Ende 2022
		GDRMA Hausen; Tausch elektrotechnische Installation und Kesselanpassung	Kennzahlen EnPI Strom und Gas auf Benchmark-Niveau	Ende 2019
		Gasdruckregelanlagen, pneumatische Vorwärmung Pilotanlage GDR Hüttlingen	rund 600 kWh/a Stromverbraucheinsparung für Vorwärmung pro Anlage	Ende 2021
		Gasübernähmeanlagen, Erstellung Gesamtkonzept	Konzept	Ende 2023
1	Reduzierung Stromverbrauch im Stromnetz	Austausch Trafos durch verlustärmere	Reduzierung Stromverbrauch	Ende 2021
		Umbau UW Pfahlbronn	Untermessungen liegen vor	Ende 2023
		Umbau UW Aalen	alle Lampen gegen LED getauscht	Ende 2020
1	Reduzierung Stromverbrauch Campus	Gebäude Ost mittels mobilem Messgerät	Untermessungen liegen vor	Ende 2021
		sukzessiver Austausch im Rahmen von Umzügen und Renovierungen	alle Lampen gegen LED getauscht	Ende 2023
		Austausch Außenstrahler Hauptlager gegen LED-Technik	alle Lampen gegen LED getauscht	
		Einsatz eines BHKW am Campus Ellwangen	Primärenergieeinsparung Strom 230.000 kWh/a	Ende 2020
		Einsatz PV-Anlage für Campus Ellwangen	Primärenergieeinsparung Strom 16.000 kWh/a	Ende 2020
		IT, Equipment Rechner IT, Equipment Bildschirme	Primärenergieeinsparung Strom 1.650 + 14.000 kWh/a	Ende 2018/ 2019/2020 und lfd.

Nr.	Operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Umsetzung
1	energetische Verbesserung BZ	BZ Erstellung Gesamtkonzept für energetische Sanierung		Ende 2020
		Blaufelden energetische Maßnahmen		Ende 2020
		Bopfingen: Erneuerung Heizung	5 % im Vergleich zum Durchschnitt Basis 2013/2014	Ende 2020
		BZ Aalen, Einsatz einer Wärmepumpe	Primärenergieeinsparung Strom 28.000 kWh/a	Ende 2021
1	Energieeinsparung RZ'en	RZ Ellwangen: Prüfung Einsatz freie Kühlung	PUE < 1,43 im Jahresmittel	Ende 2021
1	Reduzierung Wärmeverbrauch Campus Ellwangen	Beheizung, Gebäude Ost Kfz-Hallen, Maßnahmen: Fahrzeughallen, Umweltheizgeräte, Temperatur		Ende 2021
2	Anbieten von Dienstleistungen zur Steigerung der Energieeffizienz/CO ₂ -Verbesserung	Kommunales Energieforum kommunaler Newsletter, E-Werkstatt	2 Veranstaltungen/Jahr	lfd
		Quartierskonzept / Klimaschutzkonzept	1 Konzept/Jahr	Ende 2021
		Erstellung Energiebericht für Kommunen	15 Berichte	Ende 2020
		Einführung kommunales Energiemanagement bei Kommunen	1 Kommune/Jahr	Ende 2021
2	Steigerung der Energieeffizienz bei Kommunen	Straßenbeleuchtung ab 2019 Umstellung nur noch kompletter Leuchtkopf	1000 Leuchtköpfe/Jahr	Ende 2020
2	Steigerung der Energieeffizienz bei Privatkunden	ODR bietet Hauseigentümern die Möglichkeit, ihr Gebäude auf Sanierungsbedarf mittels Wärmebildkamera zu testen.	20 Thermographien/Jahr	Ende 2020
		Sanierungsfahrplan anbieten	10 Fahrpläne/a	Ende 2020
2	Sensibilisierung der Kunden beim Thema E-Mobilität	Aufbau E-Ladeinfrastruktur	10 Ladesäulen für Kommunen/Jahr	Ende 2020
			10 Ladesäulen für Industrie- oder Privatkunden	Ende 2020
		wird bedarfsorientiert im kleineren Format umgesetzt (gemeindebezogene Infoveranstaltungen)	1 Veranstaltung	Ende 2020

Nr.	Operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Umsetzung
3	Lebenszykluskosten verstärkt berücksichtigen	LCC-Berechnungstool im Einsatz, Einbindung des Bedarfsträgers mittels BANF	mit allen relevanten Bereichen abgestimmt (GPMW, GTS, GTNR, GKI)	Ende 2020
3	Kommunikation der Daten verbessern	Klärung mit den Bereichen, Thema: Kennzahlen	mit allen relevanten Bereichen abgestimmt (GPMW, GTS, GTNR, GKI)	Ende 2020
3	Kommunikation mit Auszubildenden	Ausarbeitung eines Konzepts für Sensibilisierung der Auszubildenden	Konzept	Ende 2020
		Erhöhung Anteil Online-Rechnung	Umstellung 1.000 Verträge/Jahr	Ende 2020
		Erhöhung Anteil Online-Rechnung	80 % bis 2020	2020
		neuer Abschluss Online-Verträge	100 Abschlüsse/a	Ende 2020
4	Papiereinsparung und effizientere Prozessabläufe	telefonischer Vertragsabschluss	4.000 Stk	Ende 2020
		Papiereinsparung durch Digitalisierung	A1 = 450 Seiten A1/Jahr;	Ende 2020
			A1 = 160 Seiten A1/Jahr	Ende 2020
			60 Übersichtspläne	Ende 2020
		Papiereinsparung durch Digitalisierung Bedarfsanforderung		Ende 2020
		Baumpflanzaktionen durchführen (ca. 12.000 Bäume)	mehrere Aktionen	Ende 2020
		Corporate Carbon Footprint für ODR, NGO erstellen; KSG Projekt klimaneutraler Verteilnetzbetreiber	mögliche Maßnahmen definieren	Ende 2020
4	CO ₂ -Ausstoß reduzieren bzw. neutralisieren	weitere e-KFZ bzw. Hybrid und Gas-KFZ beschaffen	20 Stück gesamt im Bestand	Ende 2020
		Erstellung Zukunftskonzept Mobilität, Nutzfahrzeuge und Kfz	Konzept	1Q/2021
		Gasnetz, digitale Schieberkontrolle	Einsparung: Bagger u. LKW rund 5.200 kg CO ₂ /a	Ende 2020
		Gasnetz GDRM Fernauslesung, Reduzierung Anfahrszyklen	Einsparung: 80 Fahrten rund 834 kg CO ₂ /a	Ende 2020

Nr.	Operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Umsetzung
4	Digitalisierung der Umweltdaten	Einführung Software Gebäudemanagement Office Pro		
5	36.000 Gasanschlüsse bis 2025	Neuanschlüsse durch Erschließung neuer Ortschaften	2.400 Anschlüsse (Projekte Frankenhart 2021 + Fichtenau 2021) + Kressberg 2025	Ende 2025
		Neuanschlüsse durch Verdichtung in bereits erschlossenen Gebieten		
		Verkauf von Wärmepumpen	300 Wärmepumpen/a	Ende 2020
5	Vertrieb von und Beratung zu CO ₂ -effizienter Technik und Medien	Biogas-Lieferverträge abschließen	20 Verträge/a	Ende 2020
		neue Ökostrom-Lieferverträge/ Regionalprodukte abschließen	100 Verträge/a	Ende 2020
		ODR-Vorteil+ etablieren (via Kundenzentrum Online - Actionscode für E-Mobilität)	50	Ende 2020
7	Bau PV-Freiflächenanlagen	Sondierung möglicher Flächen	Flächenpotenzial ermitteln, berechnen Wirtschaftlichkeit	2018
		Pilotanlage bauen		2021
8	Entfernung von kritischen Masttrafos in Wasserschutzgebieten und Gewässerrandstreifen	Tausch kritischer Masttrafos in Wasserschutzgebieten III, IIIA und IIIB sowie Gewässerrandstreifen	104 Stk insgesamt + 26 neu hinzugekommen	Ende 2020
8	sicherer Netzbetrieb	sicherer Netzbetrieb trotz EEG-Zubau über Nichtverfügbarkeitskennzahl min/a verfolgen, ggf. Maßnahmen ableiten	MS ohne GVU 31 min/a NS ohne GVU 2,6 min/a	lfd
8	unverzögerlicher Netzausbau mit maximaler Integration von erneuerbaren Erzeugungsanlagen	Anzahl der jährlich durchzuführender Einspeiseleistungsreduzierungen aufgrund EEG gering halten	< 2	lfd
9	kein Neubau von Mittel- und Niederspannungs-Freileitungen mehr	Berücksichtigung bei Baumaßnahmen	0 km	lfd
		Bei 110-kV-Leitung Stadt Ellwangen unterstützt ODR vermittelnd die Gespräche zwischen Netze BW und Kommune	Teilnahme an den Gesprächen	2020
9	nachhaltiger Einkauf/ Beschaffung	Einkaufskriterien für ökologische, ökonomische und soziale Produkte und Dienstleistungen	Gesamtkonzept	Ende 2020

Nr.	Operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Umsetzung
9	Gesamtkonzept für Umwelt, Klima, Energie und Nachhaltigkeit	Festlegung von Kriterien und Zielen zur Unternehmensentwicklung in den Themen Klima, Energie und Nachhaltigkeit	Gesamtkonzept	Ende 2020/2021
9	Gasnetz Rohstoffeinsparungen durch Reduzierung von Schieberdrehkreuzen	Beaufschlagung von gezielten Drehmomenten	Austausch-Einsparquote Ziel 8 %/Jahr	Ende 2020/2021
9	Gasnetz Rohstoffeinsparung durch Reduzierung Bodeneinsatz (Aushub)	Beaufschlagung von gezielten Drehmomenten	pro Austausch-Schieberdrehkreuz Aushub 117m³ + Asphalt 210m³/Jahr	Ende 2020/2021
10	verbesserte Darstellung ODR-Image zu Kunden, Kommunen und Bürgern	regionale Medien (Printmedien, Regio TV, Radio eher weniger) verstärkt mit positiven Beiträgen versorgen	20 Beiträge an Medien	lfd
		Nutzung der Social Media-Welt (Facebook ...)	8 Postings/Monat	2020
		Präsenz auf Veranstaltungen und Messen	10 Messen/Veranstaltungen pro Jahr	lfd.



Umweltbilanz

Die Umweltbilanz stellt die Eingangsparameter zur Bewertung der Umweltleistung dar. Dies erfolgt EMAS-konform anhand der Kernindikatoren in sechs Schlüsselbereichen. Als einheitliche Bezugsgröße zum Vergleich aller Kernindikatoren wird die Mitarbeiterzahl zugrunde gelegt.

Input			
	2019	2020	Veränderung zu 2019
Material (t)			
Papier	9,30	8,10	- 13 %
Energie			
Strom (MWh)	1.613.527	1.573.975	- 2 %
Erdgas (MWh)	835.933	825.042	- 1 %
Diesel (l)	260.964	256.522	- 2 %
Benzin (l)	5.304	7.378	39 %
Heizöl EL (Liter)	0	10.500	100 %
Wasser (m³)			
Frischwasser	3.631	3.260	- 10 %

Output			
	2019	2020	Veränderung zu 2019
Abwasser (m³)			
Schmutzwasser in Kanalisation	3.555	3.338	- 6 %
Regenwasserabfluss	5.500	5.500	0 %
Abfälle (t)			
nicht gefährliche Abfälle	318,27	264,35	- 17 %
gefährliche Abfälle	126,62	185,23	46 %
gefährliche Abfälle zur Verwertung	114,82	95,305	- 17 %
gefährliche Abfälle zur Beseitigung	11,8	89,92	662 %
Emissionen			
Scope 1 CO ₂ e [t]	1.493,55	1.605,24	7 %
Scope 2	19.598,34	18.375,24	- 6 %
Scope 3	16.149,85	15.811,50	- 2 %
Energien			
Strom			
Eigenverbrauch (MWh)	3.758	3.520	- 6 %
Endkundenabsatz (MWh)	1.489.282	1.476.902	- 1 %
davon Ökostrom	84.693	136.625	61 %
Erdgas			
Eigenverbrauch (MWh)	2.547	2.426	- 5 %
Endkundenabsatz (MWh)	822.665	811.512	- 1 %
davon Biogas	10.722	11.104	4 %
versiegelte Fläche (m²)	67.665	70.573	4 %

Kernindikatoren nach EMAS III

Nachfolgend sind die wesentlichen Kernindikatoren nach der EMAS III-Verordnung für die EnBW ODR AG und die Netze NGO GmbH für das Jahr 2020 dargestellt. Weitere mögliche Indikatoren werden nicht gesondert aufgeführt, da sie für die Beurteilung der Umweltleistung nicht relevant sind.

Bezugsgrößen	2018	2019	2020
Mitarbeiter	456	488	523



Schlüsselbereich	Kernindikator	Kennzahl			
		2018	2019	2020	Trend
Referenzwert	Mitarbeiter gesamt	456	488	523	
Energieeffizienz	gesamter Energieverbrauch (MWh/MA)	19,5	18,3	16,3	
	Ökostrom	4,9	4,7	4,1	
	Energieverbrauch Gebäude und Anlagen	19,5	18,3	16,5	
	davon aus erneuerbaren Energien	4,8	4,7	4,1	
	Erdgas	5,5	5,1	4,5	
	Strom	8,3	7,7	6,7	
	Fuhrpark (MWh/MA)	5,7	5,5	5,1	
	Diesel	5,5	5,2	4,8	
	Benzin	0,17	0,1	0,13	
	Erdgas	0,06	0,14	0,13	
	Strom	0,03	0,014	0,032	
Wasser	Trinkwassereinsatz (Energiestandort in m³ pro MA)	7,2	7,4	6,2	
Materialeffizienz	Papierverbrauch (t/MA)	0,018	0,019	0,015	
Abfall	nicht gefährliche Abfälle				
	Kennzahl (t/MA)	0,55	0,65	0,51	
	gefährliche Abfälle				
	Kennzahl (t/MA)	0,26	0,26	0,35	
	Restmüll				
	Kennzahl	0,096	0,127	0,098	
	Papier und Pappe				
	Kennzahl (t/MA)	0,1	0,06	0,04	
	Kunststoffe				
	Kennzahl (t/MA)	0,01	0,02	0,02	
biologische Vielfalt	Flächenverbrauch				
	Kennzahl (m²/MA)	184	172	166	
	versiegelte Fläche				
	Kennzahl (m²/MA)	67	63	59	
	Grünflächen				
	Kennzahl (m²/MA)	37	33	31	
Emissionen	Scope 1	3,22	2,91	3,01	
	Scope 2	6.365,84	6.733,88	6.109,31	
	Scope 3	2,57	2,40	2,59	

Ansprechpartner

Die Stabstelle Energie- und Umweltmanagement organisiert und überwacht unser Umweltschutz- und Energiemanagement. Mitarbeiter der ODR und der Abteilungen nehmen die gesetzlich geforderten Beauftragtenfunktionen für das Gesamtunternehmen wahr. Darüber hinaus werden auch Beauftragtenfunktionen freiwillig wahrgenommen, wofür es aktuell keine gesetzlichen Anforderungen an das Unternehmen gibt. Zudem wurden aus den wesentlichen Abteilungen Personen für Umwelt- und Energiemanagement benannt, die als Schnittstelle zwischen den Fachabteilungen wirken und den Umwelt- und Energiebeauftragten unterstützen. Zur Unterstützung der Geschäftsführung und Anlagenbetreiber in Fragen bzgl. Gesundheit, Sicherheit und Umwelt sind die folgenden Beauftragten benannt:



Energie- und
Umweltmanagementbeauftragter
Heiko Kelnberger
Tel.: +49 7961 82-2431



Abfall- und
Immissionsschutzbeauftragter
Wolfgang Appel
Tel.: +49 711 28948441



Gefahrgutbeauftragter
„Straße“
Wolfgang Appel
Tel.: +49 711 28948441



Gewässerschutzbeauftragter
Andre Herber
Tel.: +49711 289-43576

Wir.

Gültigkeitserklärung

Die im Folgenden aufgeführten Umweltgutachter bestätigen, begutachtet zu haben, ob der Standort 73479 Ellwangen, Unterer Brühl 2 mit den Infrastrukturen Bezirkszentren in Aalen, Mutlangen, Blaufelden, Bopfingen, Nördlingen und Giengen; wie in der vorliegenden Umwelterklärung der Organisation EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr.1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung vom 28.08.2017 und 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Name des Umweltgutachters	Registrierungsnummer	Zugelassen für die Bereiche (NACE)
Dr. Frank H. Kreklau	DE-V-0024	35.11.6 Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energien (z.B. Wind, Biomasse, Solar und Geothermie) mit und ohne Fremdbezug zur Verteilung
		35.11.7 Elektrizitätserzeugung aus Wasserkraft mit und ohne Fremdbezug zur Verteilung
		35.11.8 Elektrizitätserzeugung aus Wärmekraft (ohne Kernenergie) mit und ohne Fremdbezug zur Verteilung
		35.12 Elektrizitätsübertragung
		35.13 Elektrizitätsverteilung
		35.14 Elektrizitätshandel
		35.2 Gasversorgung

Mit Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 der Kommission geänderten Fassung durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen und
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Premnitz, den



Dr. Frank H. Kreklau
Umweltgutachter DE-V-0024

**GUT Zertifizierungsgesellschaft
für Managementsysteme mbH
Umweltgutachter DE-V-0213**
Eichenstraße 3 b
D-12435 Berlin

Tel: +49 30 233 2021-0
Fax: +49 30 233 2021-39
E-Mail: info@gut-cert.de

Impressum

Herausgeber:

EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG
Unterer Brühl 2
73479 Ellwangen

Verantwortlich:

Heiko Kelnberger
Manager Energie und Umwelt
Telefon: 07961 82-2431
E-Mail: h.kelnberger@odr.de

Layout und Gestaltung:

Projektteam AG
Fachagentur für Bildsprache, Bopfingen

Fotos:

EnBW ODR AG, Ellwangen
Projektteam AG, Bopfingen

Druck:

Druckhaus Frank,
Wemding
FSC-zertifiziert

Papier:

Inhalt, 135 g/m²
Scheufelen, heaven 42
FSC-zertifiziert

Umschlag, 250 g/m²
Scheufelen, heaven 42
FSC-zertifiziert

Besuchen Sie uns auf Social Media:



www.facebook.com/EnBWODR



www.instagram.com/enbwodr



